This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

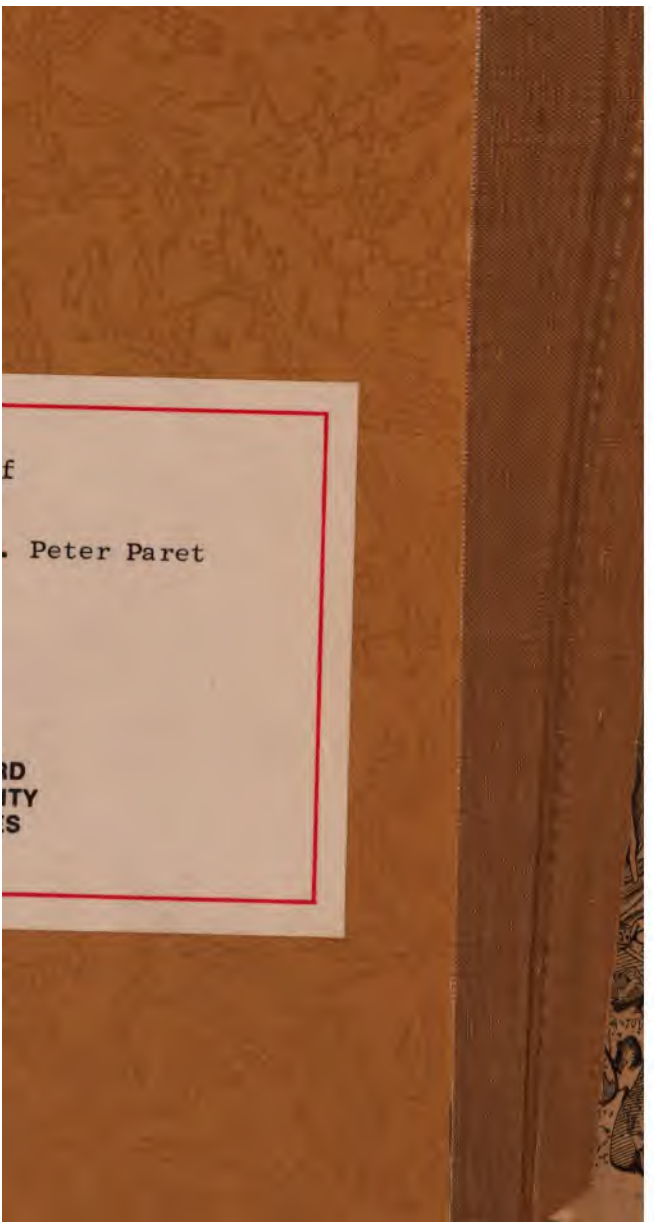
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD LIBRARIES


f
. Peter Paret
RD
ITY
S

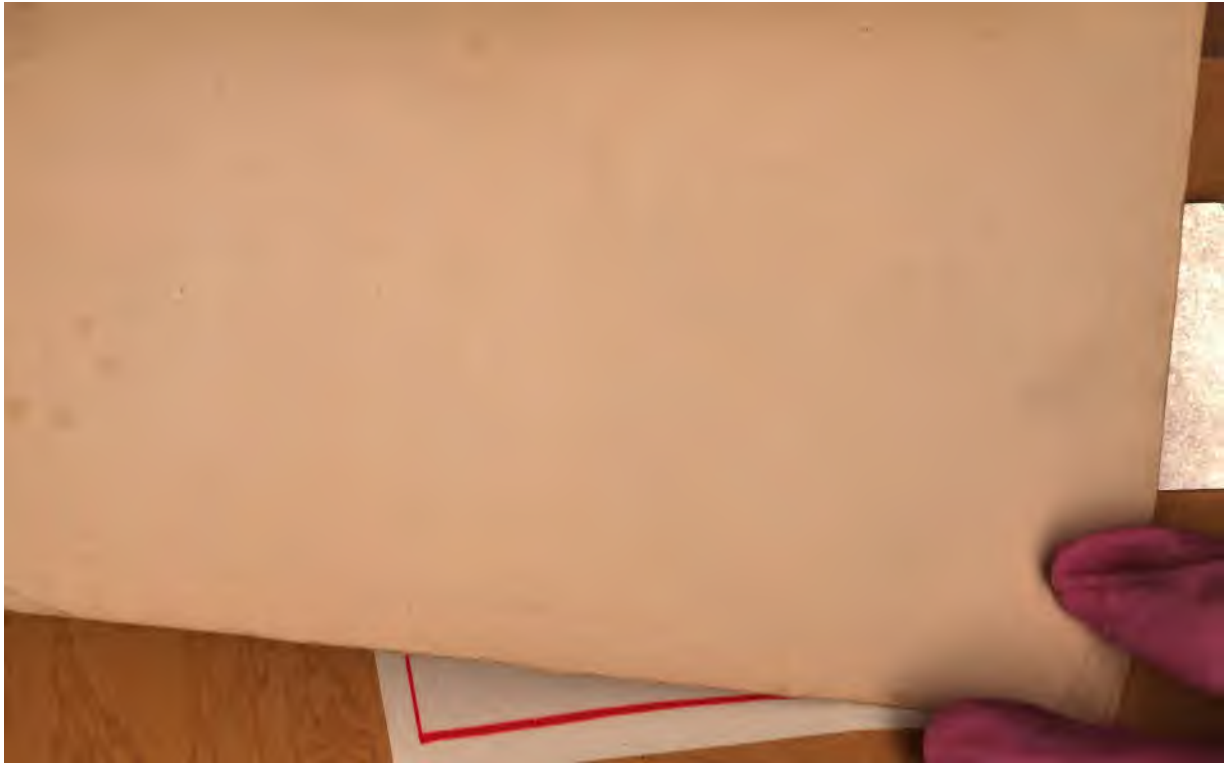
IN EINIGKEIT
STARK
Saemmtliche telegraphische
Kriegsbotschaften
aus den
DEUTSCHEN HAUPTQUARTIEREN
1870-1871.
PARIS
TOUL

Gift of

Prof. Peter Paret

STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES

IN EINIGKEIT
STARK
Saemmtliche telegraphische
Kriegsbotschaften
aus den
DEUTSCHEN HAUPTQUARTIEREN
1870-1871.
PARIS
TOUL



Sämmtliche telegraphische

Kriegsdepeschen

aus den

deutschen Hauptquartieren

1870–1871.

Breslau.
Wilh. Gottl. Korn.
1871.

DC 252
S3

Vorwort.

Mitwelt und Nachwelt werden in den hier gesammelt vorliegenden telegraphischen Botschaften ein historisches Denkmal von unschätzbarem Werthe erkennen. Den Ereignissen sich unmittelbar anschließend, geben diese lapidaren Urkunden in ihrer Gesammtheit nicht nur ein lebendiges Bild vom Gange der kriegerischen Operationen, sondern auch ein wohlthuendes Zeugniß von der gerechten Würdigung, welche der Einheit zwischen Deutschlands Volk und Heer im Feldlager seines kaiserlichen Kriegsherrn gezollt wurde.

Die einfache, von edler Bescheidenheit und unerschütterlichem Gottvertrauen zeugende Sprache, in welcher die in der Geschichte der Kriege einzig dastehenden Siege verkündet wurden, giebt diesen Kriegsbotschaften nicht geringeren Werth wie das sich nie verleugnende Streben nach objectiver Wahrheit. Gerade angesichts der allerentscheidendsten Erfolge bleiben die ersten Nachrichten sowohl bezüglich der Tragweite der Siege als der Zahl der Gefangenen und der erbeuteten Trophäen stets weit hinter der sich erst allmählich constatirenden Wirklichkeit zurück; selbst unwillkürliche Ueberschätzungen sind nirgend nachzuweisen. Von nicht minderem Werthe ist es, daß diese Depeschen keine Thatsache von Belang verschweigen; auch der wenigen kleinen Unglücksfälle, die der Krieg aufzuweisen hat, wird ausnahmslos mit Freimuth gedacht. In diesen

Thatsachen liegt ein so beredtes Zeugniß der Wahrheitstreue, daß vereinzelte Irrthümer, wie sie im Kriege nie ganz zu vermeiden, den hohen Werth des Ganzen in keiner Weise zu beeinträchtigen vermögen, vielmehr als Ausnahmen nur die Regel bestätigen. Bis jetzt ist uns nur ein einziger Irrthum von einigem Belang bekannt, der nicht in später eingelaufenen Depeschen seine Berichtigung fände. Es ist dies die am Schlusse der 7. Depesche gemeldete Beschießung der Stadt Saarbrücken. Außerdem wäre allenfalls zu erwähnen, daß das Hauptquartier der II. Armee während der Cernirung von Metz einige kleinere Offensivunternehmungen Bazaine's nicht zum Gegenstande telegraphischer Meldungen gemacht hat, und endlich, daß das Gefecht, welches die Bayern am 13. October vor Paris siegreich bestanden, wesentlich ernster war, als es in der 64. Depesche auf Grund der ersten in Versailles eingelaufenen Meldungen dargestellt wird. In großen und wesentlichen Dingen wird selbst die historische Forschung kaum eine Unrichtigkeit nachzuweisen vermögen.

Unsern siegreich heimkehrenden Kriegern wird diese Sammlung ein Gedenkbuch der stolzesten Momente ihres Lebens sein, für diejenigen aber, die nicht mit hinausgezogen in den gewaltigen Kampf, wird sie eine erhebende Erinnerung sein, sowohl an jene tiefernsten Stunden, in denen Aller Herzen hochklopfend der Entscheidungen harrten, wie an die herrlichen Tage, in denen der unendliche Jubel des Sieges ganz Deutschland durchbrauste.

An Mein Volk!

Indem Ich heute zur Armee gehe, um mit ihr für Deutschlands Ehre und für Erhaltung unserer höchsten Güter zu kämpfen, will Ich, im Hinblicke auf die einmüthige Erhebung Meines Volkes, eine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen ertheilen. Ich habe das Staats-Ministerium beauftragt, Mir einen Erlaß in diesem Sinne zu unterbreiten.

Mein Volk weiß mit Mir, daß Friedensbruch und Feindschaft wahrhaftig nicht auf unserer Seite war.

Aber herausgefordert, sind wir entschlossen, gleich unseren Vätern und in fester Zuversicht auf Gott, den Kampf zu bestehen zur Errettung des Vaterlandes.

Berlin, den 31. Juli 1870.

(gez.) **Wilhelm.**

An die Armee!

Ganz Deutſchland ſteht einmüthig in den Waffen gegen einen Nachbarſtaat, der uns überraſchend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes, unſerer Ehre, des eigenen Heerdes. Ich übernehme heute das Commando über die geſammten Armeen und ziehe getroſt in einen Kampf, den unſere Väter in gleicher Lage einſt ruhmvoll beſtanden. Mit Mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll auf Euch. Gott der Herr wird mit unſerer gerechten Sache ſein.

Mainz, den 2. Auguſt 1870.

Wilhelm.

1. Depesche.

Trier, 30. Juli, Mittags 12 Uhr.

Der Feind hält sich ruhig.

Saarbrücken, 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr.

Unsere Infanterie hat im Falle überlegenen Angriffs Befehl, sich aus Saarbrücken zurückzuziehen; die Cavallerie soll Fühlung am Feinde behalten.

Oestlich von Thionville concentrirt sich der Feind. Derselbe hatte Gersweiler verlassen, nachdem er aus dem Walde von St. Arnual vertrieben worden ist.

Saarlouis, 31. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Hinter Forbach standen gestern vom Feinde 4 Infanterie-Regimenter, 1 Jäger-Bataillon, 3 Reiter-Regimenter und 1 Batterie.

2. Depesche.

Am 2. August, Vormittags 10 Uhr, ist das kleine Detachement in Saarbrücken von 3 feindlichen Divisionen angegriffen, die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exercierplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt, und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten.

Verlust verhältnißmäßig gering.

Nach Aussage eines Gefangenen war der Kaiser um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen.

3. Depesche.

In der letzten Nacht von der Armee eingegangene Details über das Gefecht bei Saarbrücken lauten:

Ungeachtet des Feuers einer bedeutenden Artillerie verblieben unsere Vorposten in ihrer Stellung bis zur vollen Entwickelung des Gegners; erst als dieser 3 Divisionen formirt hatte und vorging, räumte die schwache preußische Vorposten-Abtheilung die Stadt und nahm dicht nördlich derselben eine neue Beobachtungsstellung.

Diesseitiger Verlust in diesem Vorpostengefecht 2 Offiziere, 70 Mann, trotz Chassepots, Mitrailleusen und zahlreicher Artillerie.

Der Feind scheint bedeutende Verluste zu haben.

An demselben Tage, 2. August, ging der Feind bei Reinheim, östlich Saargemünd, mit einer starken Colonne über die Grenze, eröffnete auf die kleinsten diesseitigen Patrouillen heftiges Tirailleurfeuer ganzer Compagnien, wobei jedoch nur ein Pferd gestreift wurde; vor Anbruch der Nacht ging der Feind wieder zurück.

Unsere Truppen in allen diesen kleinen Gefechten herrlich.

Berlin, den 4. August 1870.

4. Depesche.

Glänzender, aber blutiger Sieg der Kronprinzlichen Armee, unter des Kronprinzen Augen, bei der Erstürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Gaisberges, durch Regimenter vom 5. und 11. preußischen und 2. bayerischen Armeecorps.

Französische Division Douay vom Corps Mac Mahon, unter Zurücklassung ihres Zeltlagers, in Auflösung zurückgeworfen.

General Douay todt. Ueber 500 unverwundete Gefangene, darunter viele Turcos, und ein Geschütz in unseren Händen.

Unsererseits General Kirchbach leichter Streifschuß. Königs-Grenadier- und 58. Regiment starke Verluste.

Berlin, den 4. August 1870.

5. Depesche.

Mainz, 4. August 1870.

An die Königin Augusta!

Unter Fritzen's Augen heute einen glänzenden aber blutigen Sieg erfochten durch Stürmung von Weißenburg und des dahinter liegenden Gaisberges. Unser 5. und 11. Corps und 2. bayerisches Armee-Corps fochten.

Feind in Flucht. 500 unverwundete Gefangene, eine Kanone und das Zeltlager in unseren Händen.

Divisions-General Douay todt. Von uns General v. Kirchbach leicht gestreift.

Mein Regiment und 58er starke Verluste. Gott sei gepriesen für diese erste glorreiche Waffenthat! Er helfe weiter.

Wilhelm.

6. Depesche.

Mainz, Freitag, 5. Aug., Vorm. 9 Uhr 25 Min.

Nach soeben im großen Hauptquartier eingegangenen Nachrichten sind in dem Gefecht bei Weißenburg nicht 500, sondern 800 unverwundete französische Soldaten in preußische Kriegsgefangenschaft gefallen.

Auch in Mainz sind bereits französische Kriegs-Gefangene eingetroffen.

München, Freitag, 5. August, Vorm.

Eine amtliche Mittheilung des bayerischen Kriegs-Ministeriums meldet, daß sich unter den 800 bei Weißenburg in Kriegs-Gefangenschaft gefallenen Franzosen 18 Offiziere befinden.

Frankfurt a/M., Freitag 5. Aug., Vorm. 11 Uhr 20 Min.

Soeben traf ein Zug von Weißenburg mit 10 gefangenen Offizieren und 480 Mann französischen Gefangenen, darunter viele Turcos, hier ein. Die Gefangenen wurden hier gespeist, dann nach dem Norden, wie man hört über Berlin weiter befördert.

7. Depesche.

Eine von der Armee am 6. August des Morgens eingegangene Depesche sagt: Der Kronprinz hat am 5. d. den Vormarsch über Weißenburg hinaus fortgesetzt, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen. Die von ihm passirten französischen Ortschaften mit Verwundeten gefüllt, unter letzteren auch der Oberst des französischen 50. Regiments. — Der tiefe Eindruck des Gefechts unverkennbar.

Bei Saarbrücken findet der Feind ein barbarisches Vergnügen daran, die unbesetzte Stadt immer von Neuem mit Granaten zu überschütten, in keiner andern Absicht, als seinen Muth an friedlichen Bürgern zu üben.

Berlin, den 6. August 1870.

8. Depesche.

Siegreiche Schlacht bei Wörth.

Mac Mahon mit dem größten Theile meiner Armee vollständig geschlagen, Franzosen auf Bitsch zurückgeworfen.

Auf dem Schlachtfeld bei Wörth, 6. August,
4½ Uhr Nachmittags.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

9. Depesche.

Mainz, 6. August, Abends 6 Uhr 10 Min.

Die französische Armee hat auf der ganzen Linie Kehrt gemacht und ist auf dem Rückzuge ins Innere begriffen. Auch das nach der berühmten Schlacht der drei französischen Divisionen gegen drei preußische Compagnien von den Franzosen besetzte Saarbrücken haben dieselben wieder geräumt, vor ihrem Abzuge aber diese offene und wohlhabende Stadt in Brand gesteckt.

Auf ihrem Rückzuge haben sie von den nahen Bergen dem angelegten Feuer durch Brandkugeln nachgeholfen.

10. Depesche.

Mainz, 6. August, Abends 9 Uhr.

An General von Hanenfeld.

Die Teten der preußischen Colonnen hatten sich am 5. der Saar genähert, heute früh traf General von Kamecke westlich Saarbrück den Feind in starker Stellung auf den Bergen bei Spicheren und ging sofort zum Angriff über. Auf den Kanonendonner eilten Abtheilungen der Divisionen Barnekow und Stülpnagel eben dahin. General von Göben übernahm das Commando und gelang es nach sehr heftigem Kampfe die von Seiten des fran-

zösischen Corps Frossard besetzte Position zu erstürmen. General v. François und Oberst von Reuter verwundet.

(Auf Befehl) von Verdi.

Mainz, 7. August, 4 Uhr 30 Min. Morg.

An General von Hanenfeld.

Kronprinz meldet vom 6. Abends: In siegreicher Schlacht über Mac Mahon, dessen Corps verstärkt durch Divisionen der Corps de Failly und Canrobert, 2 Adler, 6 Mitrailleusen und einige 30 Geschütze genommen, über 4000 Gefangene vorläufig gezählt. General Bose verwundet. General Kirchbach commandirte wieder sein Corps. Beiderseits starke Verluste.

v. Podbielski.

Mainz, 7. August, 6 Uhr Morgens.

An General von Hanenfeld.

General Göben meldet weiter über das Gefecht westlich Saarbrück: Mehrere 100 Gefangene vom Corps Frossard. Nach ihren Aussagen standen uns vier Divisionen gegenüber. Ende des Kampfes erst bei völliger Dunkelheit. Feind deckte seinen Rückzug durch starkes Geschützfeuer von Spicheren her. General Steinmetz gegen Abend angekommen und Befehl übernommen. General François ge-

fallen. Verlust, namentlich an Offizieren, Feinde zahlreiche Todte.

An die Königin Augusta!

Welches Glück, dieser neue große Fritz! Preise nur Gott für seine Gnade einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitraille Gefangene. Mac Mahon war verstä Haupt-Armee.

Es soll Victoria geschossen werden.

11. Depesche.

Homburg (Rheinpfalz), 8. August, 9 Uhr 45

Seine Königliche Hoheit der Kronpr

1.

Der Feind ging nach gestriger S Wörth in größter Aufregung zurück. B bronn versuchte französische Artillerie es wurde von den Bayern genommen. ging auf der Straße nach Bitsch zurück bergische Cavallerie nahm bei Reichsh Vorräthe und 4 Geschütze. Todte und bedeckten die Rückzugsstraße. Heute früh vom Feinde verlassene Hagenau besetzt.

2.

An der Saar wurde Saargemünd von den diesseitigen Truppen besetzt, Forbach nach leichtem Gefecht genommen.

12. Depesche.

Saarbrücken, 9. Aug., 11 Uhr 45 Min. Nachts.

An General von Hanenfeld.

Das Gefecht vom 6. August bei Spicheren unweit Saarbrücken hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden. Die Verluste desselben an Todten und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend. Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen; außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt. Bis jetzt bereits über 2000. Aber auch der diesseitige Verlust bedeutend. Bei der 5. Division allein circa 1800 Mann. Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold von diesseitigen Truppen besetzt.

Patrouillen streifen bis zwei Meilen von Metz. Sonst am 9. bis jetzt nichts von Belang gemeldet.

v. Podbielski.

13. Depesche.

Saarbrücken, 9. August.

Bei Forbach haben unsere Truppen dem Feinde einen vollständigen Brückentrain von etwa 40 Wagen abgenommen. Daß dies geschehen konnte, wird als ein Symptom starker Demoralisation auf feindlicher Seite angesehen.

14. Depesche.

Saarbrücken, 10. Aug., Abends 10 Uhr 14 Min.

An General von Hanenfeld.

Die französische Armee setzt ihren Rückzug gegen die Mosel auf allen Punkten fort. Von sämmtlichen preußischen Armeen folgt die Cavallerie ihr auf dem Fuße.

Die Linie Saarunion, Groß-Tenquin, Faulquemont, Fouling, Les Etangs ist von der Cavallerie bereits überschritten.

Große Vorräthe von Lebensmitteln, zwei Ponton-Colonnen, mehrere Eisenbahn-Trains sind in unsere Hände gefallen.

Die kleine Festung Lützelstein (La petite pierre) in den Vogesen ist vom Feinde geräumt, unter Zurücklassung von Geschützen und Vorräthen.

v. Verdi.

15. Depesche.

St. Avold, 12. August, 7 Uhr 15 Min. Abends.

Die französische Armee hatte die Position an der französischen Nied zur Vertheidigung eingerichtet. Trotzdem ist sie gestern bei Metz über die Mosel zurückgegangen. — Unsere Cavallerie vor Metz, Pont-à-Mousson und Nancy. — Abtheilungen unserer Armee vor Straßburg eingetroffen. — Die kleine Festung Lichtenberg in den Vogesen hat kapitulirt. — Lützelstein (la petite pierre) ist vom Feinde verlassen. — Daselbst und an anderen verschiedenen Stellen große Magazine und Militair-Vorräthe vorgefunden.

16. Depesche.

Aus dem großen Hauptquartier.

Herny, 13. August, 10½ Uhr Abends.

Ein feindliches Bataillon von Metz per Bahn auf Pont-à-Mousson dirigirt, zog, als unsere Infanterie heute früh die Stadt besetzte, mit Hinterlassung seines Gepäcks eiligst ab.

Nancy ist vom Feinde geräumt.

Unsere Cavallerie zerstörte nördlich der Stadt die Bahn bei Frouard, andere Cavallerie-Abtheilungen nahmen Fourage-Transport in den Vorposten der auf dem Glacis von Metz noch befindlichen französischen Truppen.

Siegreiches Gefecht
VII. und I. Armee-Corps
Ich begebe mich sogl

18. Dep

Depesche Sr. Majestät des Kö
Königin

Heruy, 15. August, 7

Um 3 Uhr vom Schlachtfe
— Die Avantgarde des VII.
Abend gegen 5 Uhr den abzi
dieser stellte und verstärkte sich
Festung. — Die 13. Division un
unterstützten die Avantgarde, desg
I. Armee-Corps. — Ein sehr blut
spann sich auf der ganzen Linie,
auf allen Punkten geworfen und
ging bis vor das Glacis der Außen
Nähe der Festung gestattete dem Fe
seine Blessirten zu sichern. — Nachdem
firten geborgen waren, zogen die Trup
alten Bivouacs mit Tagesanbruch. — D
sollen sich alle mit unglaublicher und bew

würdiger Energie und mit Lust geschlagen haben. — Ich habe Viele gesehen und ihnen von Herzen gedankt. — Der Jubel war ergreifend. — Ich sprach mit General Steinmetz, Zastrow, Manteuffel, Goeben.

Großes Hauptquartier Herny, per Post wegen Drathstörung nach Saarbrücken befördert.

Den 14. d. Mts., gegen 4 Uhr Nachmittags, glaubte unsere vor Metz befindliche Avantgarde den Abmarsch der unter dem Schutz der Festung noch lagernden Corps zu erkennen. Unverzüglich griff die Brigade Goltz die Arrièregarde des Corps Decaen (bisher Bazaine) an, verwickelte diese in so heftiges Gefecht, daß das feindliche Corps sowie Abtheilungen des Corps Frossard zu ihrer Unterstützung Front machen mußten. General Glümer führte seine zweite Brigade Osten-Sacken sofort vor. Rechtzeitig griffen ferner die Divisionen Kamecke und Wrangel in wirksamster Weise auf dem linken Flügel in das Gefecht ein und warfen den Feind schießlich auf allen Punkten bis hinter die Festungswerke.

Inzwischen hatte das Corps Admirault die rechte Flanke des I. Armee-Corps zu erfassen versucht, aber es wurde vom General Manteuffel mit seinen Tambour-battant vorgehenden Reserven angegriffen und unter Erstürmung einer Reihe von Abschnitten

der Feind auch auf diesem Flügel ebenso entschieden in die Festung zurückgeworfen. Die diesseitigen Truppen drangen bis Bellecroix und Borny bis in den Bereich der neu angelegten Forts vor. Heute früh recognoscirte Se. Majestät der König das Schlachtfeld und besichtigte die zur sicheren Abführung der preußischen wie französischen Verwundeten auf demselben stehen gebliebenen diesseitigen Vorposten. Von den höchstliegenden Punkten war auf dem rechten Ufer der Mosel vom Feinde nichts mehr zu erkennen. Dichte Staubwolken jenseits des Flusses ließen auf den Abmarsch der feindlichen Haupt-Armee schließen.

Herny, 15. August, 9 Uhr 30 Min. Abends.

Die kleine Festung Marsal hat nach kurzer Beschießung des bayerischen II. Armee-Corps capitulirt. Erhebliche Bestände und etwa 60 Geschütze sind daselbst vorgefunden.

19. Depesche.

Mundolsheim, 16. Aug., 9 Uhr 40 Min. Abends.

Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust an Mannschaft und drei Geschützen zurückgeschlagen.

v. Werder.

20. Depesche.

Pont-à-Mousson, 17. Aug., 7 Uhr 10 Min. Abends.

General-Lieutenant von Alvensleben mit dem dritten Armee-Corps am 16. westlich von Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt. Blutiger Kampf gegen Divisionen von Decaen, l'Admirault, Frossard, Canrobert und die kaiserliche Garde. Vom zehnten Corps, durch Abtheilungen des achten und neunten Corps, unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl, successive unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach zwölfstündigem heißen Ringen auf Metz zurückgeworfen. Verluste aller Waffen auf beiden Seiten sehr bedeutend, diesseits General von Döring und von Wedell gefallen, von Rauch und von Grüter verwundet. Seine Majestät der König begrüßten heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde.

(Auf Befehl) v. Verdi.

21. Depesche.

Ihre Majestät die Königin hat von Seiner Majestät dem Könige eine aus Pont-à-Mousson, den 17. August, 11 Uhr Abends datirte Depesche über die Schlacht am 16. August erhalten, die noch folgende interessante Details neben dem bereits be-

kannten Inhalt enthält: Die Schlacht fand bei Mars la Tour statt. Die Cavallerie nahm zwei Adler und 7 Kanonen.

22. Depesche.

Witto, Posthaus, Mittwoch, 17. August.

Die Flottillendivision, bestehend aus Seiner Majestät Yacht „Grille" und den Kanonen-Booten „Drache", „Blitz" und „Salamander", ist heute Nachmittag westlich von Rügen im Gefecht gegen vier französische Panzer-Fregatten, eine Korvette und ein Aviso gewesen. Die feindliche Flotte liegt gegenwärtig noch seewärts vom Dornbusch. Dieselbe, unter Befehl eines Vice-Admirals, kam von Westen und wurde von „Grille" zuerst nordwärts von Darserort angetroffen. Keine Verluste.

Graf Waldersee.

23. Depesche.

Großer Sieg! unter Führung Sr. Majestät des Königs.

An Ihre Majestät die Königin!

Bivouac bei Rezonville, 18. Aug., 9 Uhr Abends.

Die französische Armee in sehr starker Stellung westlich von Metz heute unter Meiner Führung angegriffen, in neunstündiger Schlacht vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen.

Wilhelm.

Brief Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin vom Schlachtfelde.

Rezonville, den 19. August 1870.

Das war ein neuer Siegestag gestern, dessen Folgen noch nicht zu ermessen sind.

Gestern früh gingen das 12., Garde- und 9. Corps gegen die nördliche Straße Metz-Verdun bis St. Marcel und Doncourt vor, gefolgt vom 3. und 10. Corps, während das 7. und 8., sodann auch das 2. bei Rezonville gegen Metz stehen blieben.

Als jene Corps rechts schwenkten, in sehr waldigem Terrain, gegen Verneville und St. Privat, begannen diese Corps den Angriff gegen Gravelotte, nicht heftig, um die große Umgehung gegen die starke Position Amanvillers-Chatel bis zur Metzer Chaussee abzuwarten. Diese weite Umgehung trat erst um 4 Uhr in's Gefecht mit dem Pivot-Corps, dem 9., um 12 Uhr. Der Feind setzte in den Wäldern heftigen Widerstand entgegen, so daß nur langsam Terrain gewonnen wurde. St. Privat wurde vom Garde-Corps, Verneville vom 9. Corps genommen, das 12. Corps und Artillerie des 3. griffen nun in's Gefecht ein.

Gravelotte wurde von Truppen des 7. und 8. Corps und die Wälder zu beiden Seiten genommen und behauptet, mit großen Verlusten.

Um die durch die Umgehung zurückgedrängten feindlichen Truppen nochmals anzugreifen, wurde

ein Vorstoß über Gravelotte bei einbrechender Dunkelheit unternommen, der auf ein so enormes Feuer hinter Schützengräben, en étage und Geschützfeuer stieß, daß das eben eintreffende 2. Corps den Feind mit dem Bajonett angreifen mußte und die feste Position vollständig nahm und behauptete.

Es war 8½ Uhr, als das Feuer auf allen Punkten nach und nach schwieg. Bei jenem letzten Vorstoß fehlten die historischen Granaten von Königgrätz für mich nicht, aus denen mich dieses Mal Minister von Roon entfernte. Alle Truppen, die ich sah, begrüßten mich mit enthusiastischen Hurrahs. Sie thaten Wunder der Tapferkeit gegen einen gleich braven Feind, der jeden Schritt vertheidigte und oft Offensivstöße unternahm, die jedes Mal zurückgeschlagen wurden.

Was nun das Schicksal des Feindes sein wird, der in dem verschanzten, sehr festen Lager der Festung Metz zusammengedrängt steht, ist noch nicht zu berechnen.

Ich scheue mich, nach den Verlusten zu fragen und Namen zu nennen, da nur zu viele Bekannte genannt werden, oft unverbürgt. Dein Regiment soll sich brillant geschlagen haben, Walbersee ist verwundet, ernst aber nicht tödtlich, wie man sagt. Ich wollte hier bivouakiren, fand aber nach einigen Stunden eine Stube, wo ich auf dem mitgeführten Königlichen Krankenwagen ruhte und, da ich nicht

ein Stück meiner Equipage von Pont-à-Mousson bei mir habe, völlig angezogen seit 30 Stunden bin.

Ich danke Gott, daß er uns den Sieg verlieh.

Wilhelm.

24. Depesche.

Von der Armee sind bis jetzt keine näheren Details über die Schlacht am 18. August eingegangen, bis auf die Mittheilung, daß die feindliche Haupt-Armee sich in der Nacht vom 18. zum 19. ganz in die Befestigungen von Metz zurückgezogen hat.

Berlin, 21. August, 8 Uhr Morgens.

25. Depesche.

Stuttgart, Sonntag, 21. August.

Von dem würtembergischen Kriegs-Ministerium wird Folgendes amtlich publicirt:

Die Vogesen-Festung Pfalzburg (an der Straße von Saverne nach Nancy), welche bisher von den würtembergischen Truppen eingeschlossen war, hat gestern Nachmittag bereits capitulirt*).

26. Depesche.

Dresden, Sonntag, 21. August, Mittags.

Das „Dresdner Journal" veröffentlicht nachstehenden, beim sächsischen Kriegs-Ministerium ein-

*) Diese Nachricht hat sich als irrthümlich erwiesen.

31. Depesche.

Von der Armee sind in den letzten Tagen mehrfach Telegramme eingegangen, die indeß 3 bis 4 Tage bedurften, um in Berlin einzutreffen, und somit von Privat-Nachrichten überholt worden sind. — Nicht bekannt bis jetzt war, daß die französischen Generale Frossard und Bourbaki verwundet sein sollen.

Großes Hauptquartier, 28. Aug., 7 Uhr Abends.

Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächsischen Reiter-Regiments, 1 Escadron des Ulanen-Regiments Nr. 18 und der Batterie Zwinker gegen 6 Escadrons französischer Chasseurs in der Gegend von Busancy. Der französische Commandeur verwundet und gefangen.

v. Podbielski.

32. Depesche.

Varennes, 30. August, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Die Avantgarde des 12. (Königlich sächsischen) Armee-Corps hatte gestern Nachmittag ein glückliches Gefecht bei Nouart mit Truppen des französischen 5. Armee-Corps. Die die Verbindung von Thionville mit Paris vermittelnde Eisenbahn ist zwischen Thionville und Mezières an zwei verschiedenen Stellen durch diesseitige Detachements unterbrochen. Zwei preußische Husaren-Escadrons stürmten, ab-

gesessen, Voncq und machten daselbst viele Gefangene, Turcos, Infanterie und Pompiers. v. Podbielski.

33. Depesche.

An die Königin Augusta in Berlin.

Varennes, 31. August, 3½ Uhr Nachm.

Wir hatten gestern ein siegreiches Gefecht durch das 4., 12. (Sächsische) und 1. Bayerische Corps. Mac Mahon geschlagen und von Beaumont bis über die Maas bei Mouzon zurückgedrängt. 12 Geschütze, einige 1000 Gefangene und sehr viel Material in unseren Händen. Verluste mäßig. Ich kehre soeben auf das Schlachtfeld zurück, um die Früchte des Sieges zu verfolgen.

Möge Gott uns ferner gnädig helfen wie bisher!

Wilhelm.

34. Depesche.

Varennes, 1. September, 9 Uhr 20 Min. Vorm.

Der Versuch Mac Mahons, Metz zu entsetzen, ist durch die Operationen der letzten Tage und die Schlacht am 30. völlig vereitelt. In der gestrigen Schlacht mehr als 20 Geschütze genommen. Verlust des Feindes außerordentlich groß, der unsrige verhältnißmäßig gering. Früher haben preußische Ulanen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von stärkerer feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen. v. Podbielski.

35. Depesche.

An die Königin Augusta in Be

Auf dem Schlachtfelde
1. September, 3¼

Seit ½8 Uhr siegreich fortschreit
rund um Sedan. — Garde, 4., 5., 1
und Bayern. — Feind fast ganz in
rückgeworfen.

36. Depesche.

An General von Borke, Königsber

St. Barbe bei Metz, 1. Sept., 9 Uhr

Seit gestern früh ist Marschall
seiner ganzen Armee im Kampf ge
Armee-Corps und die ihm zugetheilte
Kummer bei Tag und Nacht gewese
in der Nacht und heute überall sieg
schlagen worden. Die Franzosen hab
Tapferkeit gefochten, mußten aber der
weichen. Prinz Friedrich Carl, de
haber der Cernirungstruppen, hat ges
dem ersten Armee-Corps seine Ane
seinen Glückwunsch zu beiden Siegen
Die vierte Landwehr-Division hat an
Siege ruhmreichen Antheil.

37. Depesche.

Mundolsheim, 2. Sept., 11 Uhr Mittags.

Der Feind eröffnete heute früh 4 Uhr von der ganzen Front ein sehr heftiges, nicht gut gezieltes Feuer. Heftiger Geschützkampf. Um 8 Uhr war der Feind zum Schweigen gebracht. Verluste unserer Artillerie noch nicht bekannt, jedenfalls nicht bedeutend. Zu gleicher Zeit fiel der Feind auf der Insel Waaken und gegen den Bahnhof aus. Oberst Renz warf mit einem Bataillon 2. badischen Grenadier-Regiments den Feind vom Bahnhof bis in die Festung. Hauptmann Graef dieses Regiments geblieben, circa 50 Mann todt und verwundet. Angriff auf Waaken durch das 30. Regiment abgeschlagen. 1 Offizier und 4 Chasseurs gefangen. Lieutenant von Versen verwundet. Die zweite Parallele fast vollendet.

v. Werder.

38. Depesche.

Malamcourt, 2. Sept., 11 Uhr 20 Min. Vorm.

Vom Morgen des 31. August bis Mittag des 1. September hat Marschall Bazaine fast unausgesetzt versucht, mit mehreren Corps aus Metz nach Norden durchzubrechen. Unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl hat General von Manteuffel alle diese Versuche in ruhmvollen Kämpfen, die in dem Namen Schlacht bei Noisseville zusammen-

zufassen, zurückgeschlagen. Der Feind wiederum in die Festung zurückgeworfen.

An den Gefechten waren betheiligt: das 1. Armee-Corps, das 9. Armee-Corps, die Division Kummer (Linie und Landwehr) und die 28. Infanterie-Brigade. Die Haupt-Gefechte fanden um Servigny, Noisseville und Retonfay statt. Nächtliche Ueberfälle wurden mit ostpreußischen Kolben und Bajonetten zurückgewiesen. Unsere hierfür verhältnißmäßig nicht sehr großen Verluste noch nicht zu übersehen, die des Feindes sehr bedeutend.

General von Stiehle.

39. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Vor Sedan, 2. Sept., 1/2 2 Uhr Nachm.

Die Capitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan kriegsgefangen, ist soeben mit dem General Wimpffen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Marschalls Mac Mahon das Commando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst Mir ergeben, da er das Commando nicht führt und Alles der Regentschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthaltsort werde Ich bestimmen, nachdem Ich ihn gesprochen habe in einem Rendezvous, das sofort stattfindet.

Welch' eine Wendung durch Gottes Führung!

Wilhelm.

Der Königin Auguſta in Berlin.

Varennes, 4. September, 8 Uhr Vorm.

Welch ein ergreifender Augenblick, der der Begegnung mit Napoleon! Er war gebeugt, aber würdig in ſeiner Haltung und ergeben. Ich habe ihm Wilhelmshöhe bei Caſſel zum Aufenthalt gegeben. Unſere Begegnung fand in einem kleinen Schlößchen vor dem weſtlichen Glacis von Sedan ſtatt. Von dort beritt ich die Armee um Sedan. Den Empfang durch die Truppen kannſt Du Dir denken! Unbeſchreiblich! Beim Einbrechen der Dunkelheit $^1/_2$ 8 Uhr hatte ich den fünfſtündigen Ritt beendigt, kehrte aber erſt um 1 Uhr hierher zurück. — Gott helfe weiter!

Wilhelm.

Der Königin Auguſta in Berlin.

Vendreſſe, ſüdl. Sedan, 3. September.

Du kennſt nun durch meine drei Telegramme den ganzen Umfang des großen geſchichtlichen Ereigniſſes, das ſich zugetragen hat! Es iſt wie ein Traum, ſelbſt wenn man es Stunde für Stunde hat abrollen ſehen!

Wenn ich mir denke, daß nach einem großen glücklichen Kriege ich während meiner Regierung nichts Ruhmreicheres mehr erwarten konnte und ich nun dieſen weltgeſchichtlichen Akt erfolgt ſehe, ſo beuge ich mich vor Gott, der allein mich, mein Heer

und meine Mitverbündeten ausersehen hat, das Geschehene zu vollbringen, und uns zu Werkzeugen Seines Willens bestellt hat. Nur in diesem Sinne vermag ich das Werk aufzufassen, um in Demuth Gottes Führung und Seine Gnade zu preisen.

Nun folge ein Bild der Schlacht und deren Folgen in gedrängter Kürze.

Die Armee war am Abend des 31. und am 1. früh in den vorgeschriebenen Stellungen angelangt, rund um Sedan. Die Bayern hatten den linken Flügel bei Bazeilles an der Maas, daneben die Sachsen gegen Moncelle und Daigny, die Garde gegen Givonne noch im Anmarsch, das 5. und 11. Corps gegen St. Menges und Fleigneux; da hier die Maas einen scharfen Bogen macht, so war von St. Menges bis Donchery kein Corps aufgestellt, in diesem Orte aber Württemberger, die zugleich den Rücken gegen Ausfälle von Mezières deckten. Cavallerie-Division Graf Stolberg in der Ebene von Donchery als rechter Flügel. In der Front gegen Sedan der Rest der Bayern.

Der Kampf begann trotz dichten Nebels bei Bazeilles schon früh am Morgen, und es entspann sich nach und nach ein sehr heftiges Gefecht, wobei Haus für Haus genommen werden mußte, was fast den ganzen Tag dauerte, und in welches die Erfurter Division Schöler (aus der Reserve, 4. Corps) eingreifen mußte. Als ich um 8 Uhr auf der Front

vor Sedan eintraf, begann die große Batterie gerade ihr Feuer gegen die Festungswerke. Auf allen Punkten entspann sich nun ein gewaltiger Geschützkampf, der stundenlang währte, und während dessen von unserer Seite nach und nach Terrain gewonnen wurde. Die genannten Dörfer wurden genommen.

Sehr tief eingeschnittene Schluchten mit Wäldern erschwerten das Vordringen der Infanterie und begünstigten die Vertheidigung. Die Dörfer Illy und Floing wurden genommen, und zog sich allmählich der Feuerkreis immer enger um Sedan zusammen. Es war ein grandioser Anblick von unserer Stellung auf einer dominirenden Höhe hinter jener genannten Batterie, rechts vom Dorfe Frénois vorwärts, oberhalb Pt. Torey. Der heftige Widerstand des Feindes fing allmählich an nachzulassen, was wir an den aufgelösten Bataillonen erkennen konnten, die eiligst aus den Wäldern und Dörfern zurückliefen. Die Cavallerie suchte einige Bataillone unseres 5. Corps anzugreifen, die vortreffliche Haltung bewahrten; die Cavallerie jagte durch die Bataillons-Intervallen durch, kehrte dann um und auf demselben Wege zurück, was sich dreimal von verschiedenen Regimentern wiederholte, so daß das Feld mit Leichen und Pferden besäet war, was wir Alles von unserem Standpunkte genau mit ansehen konnten. Ich habe die Nummer dieses braven Regiments noch nicht erfahren können.

Da sich der Rückzug des Feindes auf vielen Stellen in Flucht auflöste und Alles, Infanterie, Cavallerie und Artillerie in die Stadt und nächste Umgebungen sich zusammendrängte, aber noch immer keine Andeutung sich zeigte, daß der Feind sich durch Capitulation aus dieser verzweifelten Lage zu ziehen beabsichtigte, so blieb nichts übrig, als durch die genannte Batterie die Stadt bombardiren zu lassen; da es nach 20 Minuten ungefähr an mehreren Stellen bereits brannte, was mit den vielen brennenden Dörfern in dem ganzen Schlachtkreise einen erschütternden Eindruck machte — so ließ ich das Feuer schweigen und sendete den Oberst-Lieutenant v. Bronsart vom Generalstabe als Parlamentär mit weißer Fahne ab, der Armee und Festung die Capitulation antragend. Ihm begegnete bereits ein bayerischer Offizier, der mir meldete, daß ein französischer Parlamentär mit weißer Fahne am Thore sich gemeldet habe. Der Oberst-Lieutenant v. Bronsart wurde eingelassen und auf seine Frage nach dem General en chef ward er unerwartet vor den Kaiser geführt, der ihm sofort einen Brief an mich übergeben wollte. Da der Kaiser fragte, was für Aufträge er habe, und zur Antwort erhielt: „Armee und Festung zur Uebergabe aufzufordern", erwiderte er, daß er sich dieserhalb an den General von Wimpffen zu wenden habe, der für den blessirten Mac Mahon soeben das Commando übernommen

habe, und daß er nunmehr seinen General-Adjutanten Reille mit dem Briefe an mich absenden werde. Es war 7 Uhr, als Reille und Bronsart zu mir kamen; letzterer kam etwas voraus, und durch ihn erfuhren wir erst mit Bestimmtheit, daß der Kaiser anwesend sei. Du kannst Dir den Eindruck denken, den es auf mich vor Allem und auf Alle machte! Reille sprang vom Pferde und übergab mir den Brief seines Kaisers, hinzufügend, daß er sonst keine Aufträge habe. Noch ehe ich den Brief öffnete, sagte ich ihm: „Aber ich verlange als erste Bedingung, daß die Armee die Waffen niederlege." Der Brief fängt so an: „N'ayant pas pu mourir à la tête de mes troupes, je dépose mon épée à Votre Majesté", alles Weitere mir anheimstellend.

Meine Antwort war, daß ich die Art unserer Begegnung beklage und um Sendung eines Bevollmächtigten ersuche, mit dem die Capitulation abzuschließen sei. Nachdem ich dem General Reille den Brief übergeben hatte, sprach ich einige Worte mit ihm als altem Bekannten, und so endigte dieser Akt. — Ich bevollmächtigte Moltke zum Unterhändler und gab Bismarck auf, zurück zu bleiben, falls politische Fragen zur Sprache kämen, ritt dann zu meinem Wagen und fuhr hierher, auf der Straße überall von stürmischen Hurrahs der heranziehenden Trains begrüßt, die überall die Volks-

hymne anſtimmten. Es war ergreifend! Alles hatte Lichter angezündet, ſo daß man zeitweiſe in einer improviſirten Illumination fuhr. Um 11 Uhr war ich hier und trank mit meiner Umgebung auf das Wohl der Armee, die ſolches Ereigniß erkämpfte.

Da ich am Morgen des 2. noch keine Meldung von Moltke über die Capitulations-Verhandlungen erhalten hatte, die in Donchery ſtattfinden ſollten, ſo fuhr ich verabredetermaßen nach dem Schlachtfeld um 8 Uhr früh und begegnete Moltke, der mir entgegen kam, um meine Einwilligung zur vorgeſchlagenen Capitulation zu erhalten, und mir zugleich anzeigte, daß der Kaiſer früh 5 Uhr Sedan verlaſſen habe und auch nach Donchery gekommen ſei. Da derſelbe mich zu ſprechen wünſchte, und ſich in der Nähe ein Schlößchen mit Park befand, ſo wählte ich dies zur Begegnung. Um 10 Uhr kam ich auf der Höhe vor Sedan an; um 12 Uhr erſchienen Moltke und Bismarck mit der vollzogenen Capitulations-Urkunde; um 1 Uhr ſetzte ich mich mit Fritz in Bewegung, von der Cavallerie-Stabswache begleitet. Ich ſtieg vor dem Schlößchen ab, wo der Kaiſer mir entgegen kam. Der Beſuch währte eine Viertelſtunde; wir waren Beide ſehr bewegt über dieſes Wiederſehen. Was ich Alles empfand, nachdem ich noch vor 3 Jahren Napoleon auf dem Gipfel ſeiner Macht geſehen hatte, kann ich nicht beſchreiben.

Nach dieſer Begegnung beritt ich von ½ 3 bis ½ 8 Uhr die ganze Armee vor Sedan.

Der Empfang der Truppen, das Wiederſehen des dezimirten Garde-Corps, das Alles kann ich Dir heute nicht beſchreiben; ich war tief ergriffen von ſo vielen Beweiſen der Liebe und Hingebung.

Nun lebe wohl mit bewegtem Herzen am Schluſſe eines ſolchen Briefes!

Wilhelm.

40. Depeſche.

St. Menehould, 5. Sept., 2 Uhr 25 Min. Nachm.

Die bei Sedan vernichtete Armee Mac Mahons zählte vor der Schlacht von Beaumont am 30ſten Auguſt noch über 120,000 Mann. Der Transport der Gefangenen, unter denen über 50 Generale, nach Deutſchland, iſt in der Ausführung begriffen. Unſere Armeen ſind im Vormarſch auf Paris.

v. Podbielski.

41. Depeſche.

Varennes, 4. Sept., 9 Uhr 45 Min. Vorm.
(In Ludwigshafen von Nancy per Poſt eingegangen.)

Die feindliche Armee, welche bei Sedan kapitulirt hat, zählte 14 Infanterie-, 5½ Cavallerie-Diviſionen nebſt zugehöriger Artillerie und Train. Während der Schlacht am 1ſten wurden allein an 30,000 Gefangene gemacht, mehrere Adler und viele Geſchütze genommen. Mac Mahon ſchwer bleſſirt.

Diesseits Oberst von Scherbening todt, General von Gersdorff, Oberst von Bessel verwundet. Unsere Verluste verhältnißmäßig gering. — Kaiser Napoleon heut früh nach Cassel abgereist.

v. Podbielski.

42. Depesche.

Reims, 6. Sept., 9 Uhr 20 Min. Nachm.

Seine Majestät der König haben heute, am 5ten September, Ihren Einzug in Reims gehabt.

v. Podbielski.

43. Depesche.

Reims, 9. Sept., 1 Uhr 20 Min. Mittags.

Außer 25,000 in der Schlacht von Sedan Gefangenen sind durch die Capitulation vom 2ten September 83,000 Mann incl. 4000 Offiziere in Gefangenschaft gefallen, ferner 14,000 Verwundete vorgefunden. Ueber 400 Feldgeschütze, einschließlich 70 Mitrailleusen, 150 Festungsgeschütze, 10,000 Pferde, überaus zahlreiches Armee-Material befindet sich in unsern Händen.

Hierzu die Verluste in der Schlacht von Beaumont, sowie circa 3000 nach Belgien Versprengte, ergiebt eine Gesammtstärke der Armee Mac Mahons vor dieser Schlacht von nahe an 150,000 Mann.

v. Podbielski.

44. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Reims, 11. September, 10 Uhr Abends.

Traurige Nachricht aus Laon, wo die Citadelle gestern nach Capitulation und Einmarsch unserer Besatzung in die Luft gesprengt ward. 50 Mann todt und 300 Mobilgarden, viele Verstümmelte, Wilhelm von Mecklenburg verwundet. Unbedingt Verrath liegt vor.

Wilhelm.

45. Depesche.

Nach soeben eingegangener Meldung hat sich am 9. Laon der 6. Cavallerie-Division ergeben. — Nach abgeschlossener Capitulation besetzte die vierte Compagnie Jäger-Bataillons Nr. 4 die Citadelle. Als der letzte Mann der Mobilgarde diese verlassen, sprengte der Feind vertragsbrüchig das Pulvermagazin in die Luft. — Furchtbare Zerstörung in Citadelle und Stadt. Herzog Wilhelm contusionirt. 95 Jäger der Compagnie, über 300 Mobilgarden todt oder verwundet.

v. Podbielski.

46. Depesche.

Mundolsheim, 15. September.

Nachdem die dritte Parallele am 13. und 14. vollendet, ist die Glacискrönung vor Werk 53 heute Nacht ausgeführt. — Bresch-Batterie wirkt mit

gutem Erfolg. — In Straßburg am 13. die Republik erklärt. — Ein Detachement des Generals Keller vertrieb 200 Franctireurs bei Bieſchheim und Colmar.

v. Werder.

47. Depeſche.

Hauptquartier Meaux, 15. September.

Der Feind hat auf den Chauſſeen und Eiſenbahnen nach Paris ſämmtliche bedeutende Kunſtbauten unnöthig geſprengt, da der Marſch diesſeitiger Colonnen dadurch nicht eine Stunde aufgehalten wurde.

v. Podbielski.

48. Depeſche.

Von der Armee vor Paris.

Aus dem großen Hauptquartier vom 20. September.

Nach den vorbereitenden Bewegungen der letzten Tage iſt am 19. durch einen Vormarſch ſämmtlicher Corps die vollſtändige Cernirung von Paris ausgeführt worden. Seine Majeſtät der König recognoscirten im Laufe des Tages die Nordoſt-Front der Befeſtigungen.

v. Podbielski.

Ein Telegramm an Ihre Majeſtät die Königin von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen aus Verſailles den 20. September meldet:

Die Einschließung von Paris auf der Linie Versailles bis bei Vincennes siegreich durch meine Armee unter Zurückwerfung des Feindes und Eroberung einer Schanze mit 7 Geschützen ausgeführt. Verluste gering.

Aus einigen Telegrammen Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin vom 20sten September:

Gestern früh die Meldung, daß die feindliche Position nördlich St. Denis bei Pierrefitte beim Erscheinen unserer Truppen verlassen ist. — So eben die Meldung, daß gestern Nachmittag das 5. Corps und das 2. bayerische Corps nach Seine-Uebergang bei Villeneuve St. Georges südlich Paris drei Divisionen des Generals Vinoy auf den Höhen von Sceaux angegriffen, mit Verlust von 7 Kanonen und vielen Gefangenen geschlagen und hinter die Forts auf Paris zurückgetrieben haben. Mein 7. Regiment wieder viel Verluste. Fritz war zugegen. Das Wetter ist seit 8 Tagen prächtig.

Von dem Belagerungs-Corps vor Straßburg.

Mundolsheim, 20. September.

Lünette 53 heute Nachmittag 4½ Uhr vom Lieutenant v. Müller des Garde-Füsilier-Regiments

mit Mannſchaften des Garde-Landwehr-Bataillons Cottbus durch überraſchenden Angriff über den eben fertig gewordenen Damm genommen. Der Feind eröffnete ein äußerſt lebhaftes Infanterie-Feuer, was gegen 8 Uhr zum Schweigen gebracht ward.

v. Werder.

49. Depeſche.

Von der Armee vor Paris.

Ferrières, 20. September.

Bei der Cernirung von Paris folgende ſiegreiche Gefechte: Am 17. warfen Theile der 17. Brigade feindliche Bataillone nördlich des Waldes von Brevannes über den Haufen. Am 18. kleines Gefecht bei Bicêtre; am 19. Zurückwerfung des Feindes aus der verſchanzten Stellung daſelbſt durch 5. preußiſches und 2. bayeriſches Corps bis hinter die Forts, wobei ihm 7 Geſchütze abgenommen wurden. Diesſeitige Verluſte verhältnißmäßig ſehr gering. In Verſailles 2000 Mobilgarden gefangen. Sèvres, das diesſeits Garniſon verlangte, wurde beſetzt.

v. Podbielski.

Von dem Belagerungs-Corps vor Straßburg.

Mundolsheim, 22. September.

Geſtern Nacht um 11 Uhr wurde nach Lünette 52, die verlaſſen war, eine Faßbrücke geſchlagen und

das Werk besetzt. Beim Einlogiren eröffnete der Feind auf das Werk ein sehr starkes Feuer. Das 34. Regiment und eine Compagnie Garde-Landwehr (Lissa) behaupteten sich jedoch und logirten sich ein. Major von Quitzow todt, die Verluste noch nicht ermittelt, aber nicht unbedeutend. In Lünette 53 sind 5 Kanonen genommen.

v. Werder.

50. Depesche.

An General von Manteuffel.

Ecrouves, 23. Septbr., 5 Uhr 35 Min. Nachm.

Toul genommen.

von Krenski.

51. Depesche.

Ferrières, 23. September.

Vor Paris nichts Neues. Pariser Journale vom 22. gestehen über den Kampf am 19. ein, daß vier französische Linien-Divisionen an demselben Theil genommen, in voller Flucht zurückgegangen sind und die Panique bis in das Innere der Stadt hineingetragen haben. Sie erheben gleichzeitig die Mobilgarde, die nichts gethan hat, auf Kosten der Linie, welche sie mit Schmähungen überhäufen.

So eben meldet Großherzog von Mecklenburg: Toul hat sich heut um $5\frac{1}{2}$ Uhr nach achtstündiger Beschießung mit den Bedingungen der Capitulation von Sedan ergeben.

v. Podbielski.

52. Depesche.

Ecrouves, 24. September.

Durch die Capitulation von Toul sind 109 Offiziere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Mobilgarden-Adler, 197 Broncegeschütze, darunter 48 gezogene, 3000 Gewehre, 3000 Säbel, 500 Küraſſe, sehr bedeutende Munitions- und Ausrüstungs-Vorräthe, 143,025 Tages-Portionen und 51,949 Tages-Rationen in unsere Hände gefallen.

v. Krenski.

53. Depesche.

Ferrières, 25. September.

Außer unbedeutenden Patrouillengefechten vor Paris nichts Neues.

v. Podbielski.

Ein Telegramm aus Versailles vom 25. September giebt die Aufstellung der dritten Armee vor Paris und fügt hinzu: Der Feind unternimmt nichts Ernstliches, zeigt drei Kanonenböte auf der Seine. Ueberall Verschanzungen und Barrikaden bemerkbar.

Karnatz.

54. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Ferrières, 27. September, 11 Uhr Abends.

Straßburg capitulirte heut Abend um 9 Uhr.

Wilhelm.

55. Depesche.

An Ihre Majestät die Königin in Berlin.

Mundolsheim, 28. September.

So eben Nachts 2 Uhr Capitulation Straßburgs durch Oberst-Lieutenant v. Leszczynski abgeschlossen. 451 Offiziere, 17000 Mann incl. Nationalgarden strecken die Waffen. Um 8 Uhr werden Straßburgs Thore besetzt.

v. Werder.

56. Depesche.

Ferrières, 28. September.

Vier telegraphische Leitungen von Paris nach Rouen und nach dem Süden sind im Seine-Bett und unter der Erde diesseits aufgefunden und zerstört worden. Sonst nichts Neues.

v. Podbielski.

57. Depesche.

Ferrières, 30. September.

Am 30. früh sind stärkere Massen französischer Linientruppen gegen das 6. Armee-Corps aus Paris vorgebrochen. Gleichzeitig wurden die Vortruppen des 5. Armee-Corps durch 3 Bataillone angegriffen, während eine Brigade gegen das 11. Armee-Corps demonstrirte. Nach nur zweistündigem Gefecht, in welchem der Feind sehr bedeutende Verluste erlitt, ohne daß die diesseitigen Reserven einzugreifen brauchten, zog sich der Gegner in großer Eile unter

den Schutz der Forts zurück. Diesseitiger Verlust noch nicht bekannt, aber nicht bedeutend; beim 11ten Corps z. B. nur 8 Mann. Mehrere Hundert Gefangene in unseren Händen.

v. Podbielski.

Versailles, 30. September.

Am 30. September, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, hat das 6. Armee-Corps mit großer Bravour einen Ausfall, welchen der größte Theil des Corps Vinoy gegen Süden unternahm, glänzend zurückgeschlagen und über 200 Gefangene gemacht. Der Kronprinz war während des ganzen Gefechts zugegen. Gegen das 5. Corps ebenfalls ein feindlicher Ausfall nach Südwesten mit geringen diesseitigen Verlusten zurückgewiesen.

Karnatz.

58. Depesche.

Mundolsheim, 30. September.

Heute Einzug in Straßburg und sodann feierlicher Gottesdienst in der Thomaskirche. Ueber 500 französische Offiziere unterzeichneten Ehrenscheine, 50—100 gingen in Gefangenschaft. Zahl der Gefangenen noch nicht festgestellt, da noch fortwährend deren eingeliefert werden. Die Beute in Straßburg beträchtlich, 1070 Kanonen bis jetzt gezählt; 2,000,000 Francs Staats-Eigenthum in der Bank ermittelt, 8,000,000 noch zweifelhaft. Munition und besonders Tuchvorräthe sehr bedeutend.

Im Auftrage: v. Leszczynski.

Reims, 30. September.

Die Landwehr-Bataillone Landsberg, Frankfurt, Woldenberg des 13. Armee-Corps haben am 28sten September wiederholte Ausfälle der Garnison von Soissons abgewiesen. Die Garnison erbat Waffenruhe zur Abholung der Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust gering.

v. Krenski.

59. Depesche.

Hauptquartier Corny vor Metz, 8. October.

Feind griff (gestern) Nachmittag 2 Uhr über Woippy Division Kummer an. Heftiger Kampf bis in die Nacht. Der Feind überall mit großem Verlust und Nachtkampf zurückgeschlagen. Die 9te Infanterie-Brigade und Theile des 10. Corps griffen kräftig ein. Vom Feinde fochten auch Garde-Truppen. Gleichzeitig entwickelte der Feind auf rechtem Moselufer mehrere Divisionen gegen 1. und 10. Corps. Es war dort lebhafte Kanonade. Verluste, namentlich der Division Kummer und des 10. Corps, sind auf 500 Mann, die des 3. Corps auf 130 Mann zu schätzen.

v. Stiehle.

60. Depesche.

Versailles, 8. October.

Das Telegramm enthält zunächst die Mittheilung über den Ausfall Bazaine's aus Metz am 7. und fährt fort:

Am 6. siegreiches Gefecht der badischen Brigade Degenfeld zwischen Raon l'Etape und St. Dié gegen größere Massen Franctireurs und Abtheilungen französischer Truppen unter General Dupré. Letzterer verwundet, Feind auseinander gesprengt. Vor Paris nichts Neues.

v. Podbielski.

61. Depesche.

Versailles, 11. October.

Ein gemischtes Corps aus Truppen der Armee des Kronprinzen unter General von der Tann hat am 10ten einen Theil der Loire-Armee bei Orleans geschlagen, 1000 Gefangene gemacht und 3 Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht.

v. Goltberg.

62. Depesche.

Versailles, 11. October.

Bayerisches Corps von der Tann, Cavallerie-Divisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen am 10. eine feindliche Division bei Artenay, nahmen 3 Geschütze und machten 2000 Gefangene. Diesseitiger Verlust circa 110 Mann. Feind floh in voller Auflösung. Verfolgung wird fortgesetzt. Die Einnahme von Orleans steht bevor. Cavallerie-Division Rheinbaben trieb am 10ten 4000 Mobilgarden bei Chérisy über die Eure zurück, wobei

letztere erhebliche Verluste erlitten. — Vor Paris nichts Neues.

v. Podbielski.

63. Depesche.

Versailles, 12. October.

Am 11. nach neunstündigem Kampfe die Loire-Armee auf Orleans und über die Loire zurückgeworfen. Orleans erstürmt. Mehrere 1000 Gefangene gemacht. Diesseitiger Verlust verhältnißmäßig gering. Diesseits engagirt 1. bayerisches Corps, 22. Infanterie- und Cavallerie-Division.

v. Podbielski.

64. Depesche.

Versailles, 13. October.

Die Franzosen haben das Schloß St. Cloud, welches diesseits verschont wurde, ohne jede Veranlassung in Brand geschossen. 10 Bataillone derselben machten einen Ausfall, welcher vom 2. bayerischen Corps mit Leichtigkeit abgewiesen wurde. Diesseitiger Verlust 19 Mann.

v. Podbielski.

65. Depesche.

Benizel, 16. October, 3 Uhr Morgens.

Soissons hat soeben nach viertägiger hartnäckiger Artillerie-Vertheidigung capitulirt.

v. Krenski.

Versailles, 15. October.

Es ist kaum nöthig, zu erwähnen, daß die von Tours aus verbreiteten Gerüchte über siegreiche Gefechte der Franzosen vor Paris erfunden und nur auf Stärkung der schwachen Gemüther in Frankreich berechnet sind. Unsere Cernirungstruppen halten genau die Stellungen inne, welche sie am 19. September erreicht haben. — Am 14. und 15. kleine Patrouillengefechte vor Paris.

v. Podbielski.

66. Depesche.

Benizel, 16. October.

Heute 3 Uhr Einzug des Großherzogs von Mecklenburg in Soissons an der Spitze Pommerscher, Magdeburgischer und Hessischer-Festungs-Artillerie, Schleswigscher Pioniere, der Landwehr-Bataillone Frankfurt, Cüstrin, Landsberg, Woldenberg, Brandenburg, Ruppin, Prenzlau, Jüterbogk und der Halberstädter schweren Reiter. Unsere Verluste während der dreiwöchentlichen Cernirung, täglichen Vorposten-Gefechte und der viertägigen Beschießung gering. 4000 Gefangene, 132 Geschütze.

v. Krenski.

67. Depesche.

Versailles, 17. October.

(Verspätet durch Störung der Telegraphenlinie.)

General Senfft von Pilsach vertrieb am 12ten October 3000 Mobilgarden aus Breteuil. Vor

Paris am 14. ein Ausfall mehrerer französischer Bataillone durch die Feldwachen und einige Geschütze des 12. Corps abgewiesen. Am 15. arbeitete der Feind an Verschanzungen bei Villejuif, die Feldartillerie des sechsten Corps vertrieb ihn. Kein Verlust.

v. Podbielski.

Versailles, 18. October.

Vor Paris nichts Neues. General v. Werder meldet: Der vor mir befindliche Feind zog sich bei der Annäherung der diesseitigen Truppen fluchtartig auf Belfort und per Bahn auf Dijon zurück. Die Eisenbahn Vesoul-Belfort ist diesseits unterbrochen. Die Einwohner, vom Terrorismus befreit, zeigen sich sehr entgegenkommend. Circa 500 gefangenen Mobilgarden gelang es, in der Gegend von Château-Thierry am 16. während eines Angriffs von Franctireurs zu entkommen.

v. Podbielski.

68. Depesche.

Versailles, 19. October.

Die 22. Division von der Armee des Kronprinzen hat gestern den etwa 4000 Mann starken Feind bei Chateaudun angegriffen, geschlagen und die barrikadirte Stadt erstürmt. Viele Gefangene gemacht. Diesseitiger Verlust gering.

v. Blumenthal.

69. Depesche.

Versailles, 20. October.

In der Nacht vom 19. zum 20. allarmirte vor Paris der Feind durch heftige Kanonade aus den Forts und wiederholte Vorstöße von Infanterie die preußischen Vorposten in der Gegend von Chevilly ohne diesseitige Verluste. Am 17. wurde durch ein Detachement der Maas-Armee Montdidier besetzt, wobei 4 Offiziere und 178 Mobilgarden in Gefangenschaft fielen. Am 11. ist das Etappen-Commando in Stenay durch einen Ausfall von Montmedy aufgehoben worden.

v. Podbielski.

70. Depesche.

Der Königin Augusta in Homburg.

Versailles, 21. October.

Ich komme soeben von einem kleinen Gefechte bei La Malmaison; 12 Bataillone waren vom Mont-Valérien mit 40 Geschützen ausgefallen und wurden nach dreistündigem Gefechte zurückgeworfen. Wir sahen von dem Marly-Viaducte dem Gefechte zu. Ganz Versailles wurde allarmirt.

Wilhelm.

Versailles, 21. October.

Am 21. October 1 Uhr Mittags französischer Ausfall mit bedeutenden Kräften vom Mont-Valérien aus, wobei etwa 40 Feldgeschütze, durch die

vorderen Abtheilungen der 9. und 10. Infanterie-Division, sowie des 1. Garde-Landwehr-Regiments, zuletzt unterstützt durch Artilleriefeuer des 4. Corps vom rechten Seine-Ufer unter den Augen Seiner Majestät des Königs siegreich zurückgeschlagen. Bis jetzt constatirt: über 100 Gefangene und 2 Feldgeschütze in unseren Händen. Diesseitiger Verlust verhältnißmäßig gering. — Wenn über dieses Gefecht, wie nicht zu bezweifeln, ein neuer französischer Siegesbericht erscheint, so wird dies der beste Beweis für die außerordentliche Genügsamkeit unserer Gegner sein.

v. Podbielski.

Ein Telegramm des General-Lieutenants von Blumenthal behandelt dasselbe Gefecht und fügt hinzu, daß die 2 Geschütze durch das 50. Infanterie-Regiment erobert wurden.

Reims, 21. October.

In Soissons sind in Gefangenschaft gerathen: 99 Offiziere, 4633 Mann. Erbeutet wurden: 128 Geschütze, 70,000 Granaten, 3000 Centner Pulver, eine Kriegskasse von 92,000 Francs, ein reich ausgestattetes Magazin für eine Division auf 3 Monate, sehr viel Bekleidungsgegenstände 2c.

v. Krenski.

71. Depesche.

Kinzheim, 24. October.

Schlettstadt heute capitulirt. 2400 Gefangene gemacht, 120 Geschütze genommen.

v. Schmeling.

72. Depesche.

Versailles, 25. October.

General von Werder warf den 22. die aus zwei Divisionen bestehende sogenannte Ost-Armee unter General Cambriels, welche sich bei Rioz und Etuz stellte, in hitzigem Gefechte über den Oignon und aus Auxor-Dessus gegen Besançon zurück. Diesseits im Gefechte: Brigade Degenfeld, Truppen der Brigade Prinz Wilhelm und Keller und 2 Bataillone Regiments Nr. 30. Unser Verlust: 3 Offiziere, etwa 100 Mann. Der Feind hatte bedeutendere Verluste, dabei 2 Stabs-Offiziere, 13 Offiziere, 180 Mann Gefangene, und zog sich in größter Unordnung zurück.

v. Podbielski.

73. Depesche.

Der Königin Augusta in Homburg,
den 27. October.

Diesen Morgen hat die Armee Bazaine's und Festung Metz capitulirt. 150,000 Gefangene incl. 20,000 Blessirte und Kranke. Heute Nachmittag wird die Armee und Garnison das Gewehr strecken. Das ist eins der wichtigsten Ereignisse in diesem Moment. Dank der Vorsehung!

Wilhelm.

74. Depesche.

Versailles, 28. October.

Gestern Abend ist die Capitulation unterzeichnet und das Victoriaschießen direct in Berlin befohlen. Am 29., nicht am 27., werden die Stadt und Forts besetzt. — Gefangen sind: 173,000 Mann, 3 Marschälle, über 6000 Offiziere.

Wilhelm.

75. Depesche.

Der Königin Augusta in Homburg,

den 29. October.

Das große Ereigniß, daß nun die beiden feindlichen Armeen, welche im Juli uns gegenüber traten, in Gefangenschaft sich befinden, veranlaßte Mich, die beiden Commandirenden Unserer Armeen, Fritz und Friedrich Carl, gestern zu Feldmarschällen zu ernennen. Der erste Fall der Art in Unserem Hause.

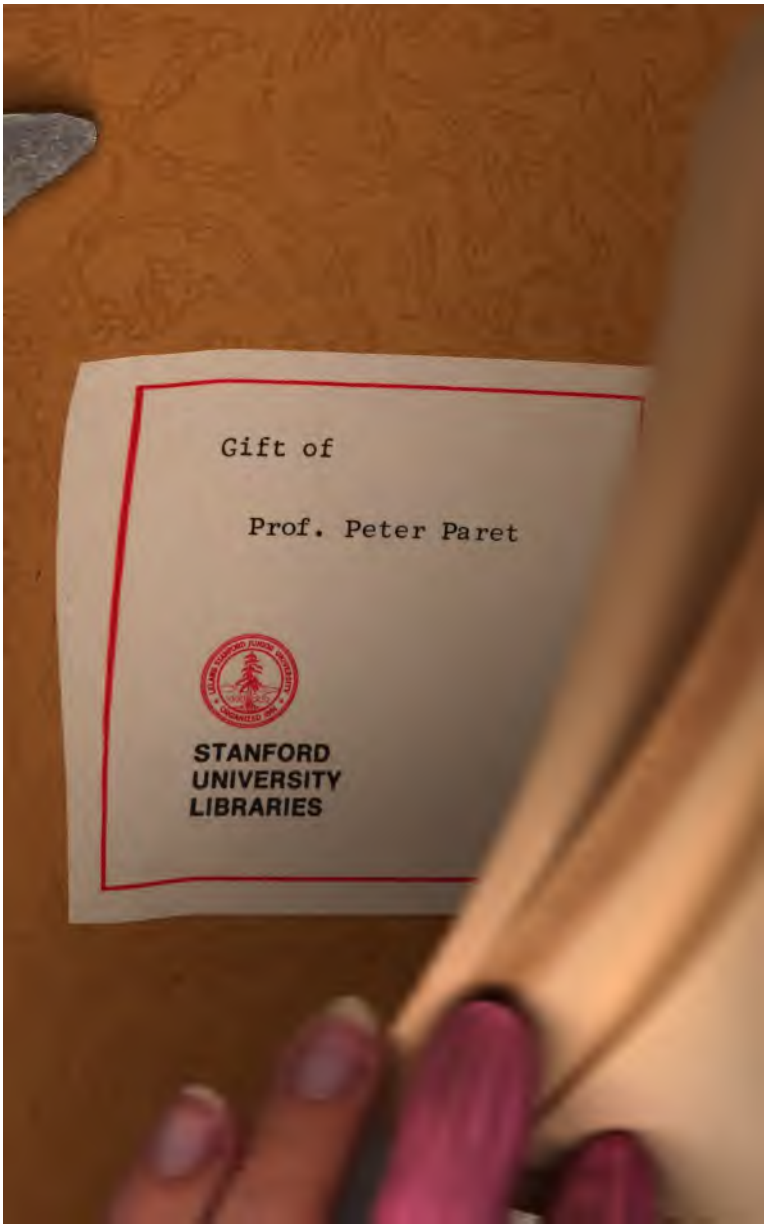
Wilhelm.

76. Depesche.

Versailles, 27. October.

(Verspätet und per Post eingegangen.)

Württemberg'sches Streif-Commando nach siegreichen Gefechten bei Montereau und Rangis Franctireurs gesprengt und Mobilgarden aufgelöst. Feind verlor 1 Mitrailleuse, 1 Kanone und über


Gift of
Prof. Peter Paret
STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES

October.
nterzeichnet
befohlen.
und Forts
nn, 3 Mar-

Wilhelm.

arg,

die beiden feind-
gegenüber traten,
veranlaßte Mich,
rer Armeen, Fritz
zu Feldmarschällen
der Art in Unserem

Wilhelm.

he.

Versailles, 27. October.

Post eingegangen.)

reif-Commando nach sieg-
Montereau und Nangis
und Mobilgarden aufgelöst.
illeuse, 1 Kanone und über

100 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust 1 Fähnrich, 9 Mann.

v. Podbielski.

77. Depesche.

Versailles, 28. October.

Verspätet und per Post eingegangen.

Seine Majestät der König haben den General Freiherrn von Moltke in den Grafenstand zu erheben geruht. Bei der im gestrigen Telegramm erwähnten Württembergischen Expedition wurden fünf Offiziere und 297 Mobilgarden unverwundet gefangen, außerdem in Montereau 300 Nationalgarden entwaffnet. Diesseitiger Verlust: 1 Fähnrich, 9 Mann todt, 1 Stabsoffizier, 1 Lieutenant, 40 Mann verwundet. Vor Paris Alles unverändert.

v. Podbielski.

78. Depesche.

Versailles, 30. October.

Seitens der Maas-Armee wird gemeldet: Am 28. vertrieb der Feind die in Le Bourget, östlich St. Denis, stehenden diesseitigen Vorposten. Gegen Abend durch Recognoscirung der zunächst stehenden Replis constatirt, daß der Feind den Ort mit sehr starken Kräften besetzt hielt. In Folge dessen griff die 2. Garde-Infanterie-Division am 30. an, und

warf nach heftigem und glänzendem Gefechte den Gegner aus der von ihm inzwischen befestigten Position. Bis jetzt über 30 Offiziere, 1200 Gefangene in unsern Händen. Diesseitiger Verlust noch nicht festgestellt, aber nicht unbedeutend.

v. Podbielski.

79. Depesche.

Versailles, 31. October.

Prinz Friedrich Carl meldet, daß bei Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. Thiers heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst vor Paris nichts vorgefallen.

Die Vorposten des Generals von Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben überall in die Flucht und nahmen 15 Offiziere und 500 Mann gefangen.

v. Podbielski.

Versailles, 1. November.

Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division im Gefechte den 30. October: 34 Offiziere, 449 Mann. Fort Valérien feuerte 31. Abends und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust.

v. Podbielski.

80. Depesche.

Versailles, 2. November.

General von Werder meldet, daß General von Beyer am 30. vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand. Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von St. Apollinaire und die Vorstädte, worauf der Feind abzog. Am 31. früh wurde die Stadt von der Mairie übergeben. Diesseits fünf Offiziere verwundet, 250 Mann todt und verwundet. Feindlicher Verlust sehr bedeutend. Vor Paris nichts Besonderes gemeldet.

v. Podbielski.

Künheim, 2. November.

Seit heute früh Feuer auf Neu-Breisach aus 3 Batterien bei Biesheim resp. Wolfgantzen, auf Fort Mortier aus 3 Batterien bei Alt-Breisach eröffnet.

v. Schmeling.

81. Depesche.

Versailles, 4. November.

Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Gefechten seit dem 3. von diesseitigen Truppen cernirt.

v. Podbielski.

Aus einer Mittheilung des commandirenden Generals von Zastrow ergiebt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden sind: 53 Adler und Fahnen, 541 Feldgeschütze, das Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrail-

leuſen, gegen 300,000 Gewehre, Küraſſe, Säbel ꝛc. in größter Anzahl, gegen 2000 Militair-Fahrzeuge, ſowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronce in großen Maſſen, eine vollſtändig eingerichtete werthvolle Pulver-Fabrik ꝛc.

82. Depeſche.

Künheim, 7. November.

Fort Mortier hat heute Nacht capitulirt. — 220 Gefangene gemacht, 5 Geſchütze genommen.

v. Schmeling.

Verſailles, 6. November.

Am 6. keine Engagements gemeldet.

v. Podbielski.

83. Depeſche.

General von Treskow meldet aus Les Errues vor Belfort vom 6. November, daß die Diviſion zwiſchen Colmar und Belfort in mehreren kleinen Gefechten Franctireurs vertrieben hat. Am 2. fanden Gefechte gegen Mobilgarde bei Les Errues, bei Rougemont und Petit-Magny ſtatt; in letzterem ließ der Feind allein 5 Offiziere und 103 Mann todt zurück. Am 3. wurde Belfort cernirt und die Verbindung mit General von Werder hergeſtellt.

84. Depesche.

Charny, 8. November.

Verdun hat capitulirt.

von Hayl.

85. Depesche.

Versailles, 8. November.

Die Festung Verdun hat am 8. November capitulirt. Bei Bretenay, zwischen Bologne und Chaumont, stießen am 7. Abtheilungen der 9ten Infanterie-Brigade auf Mobilgarden; Verluste des Feindes 70 Mann todt und verwundet, 40 Gefangene; diesseits 2 Verwundete.

v. Podbielski.

Colmar, 9. November.

Montbéliard zur Sicherung der Cernirung von Belfort ohne Widerstand heute besetzt und zur Vertheidigung eingerichtet.

v. Treskow.

86. Depesche.

Künheim, 10. November.

Neu-Breisach hat soeben capitulirt, etwa 100 Offiziere und 5000 Mann sind kriegsgefangen, 100 Geschütze erobert. Die Uebergabe erfolgt morgen Vormittag 10 Uhr.

v. Schmeling.

Versailles, 10. November.

Beim Vorrücken der Loire-Armee auf dem rechten Ufer der Loire über Beaugency hat General von

der Tann, außerhalb Orleans, am 9. gegen dieſe Stellung genommen und iſt nach conſtatirter Stärke des Gegners unter Gefecht auf St. Péravy abgezogen.

v. Podbielski.

Verſailles, 10. November.

General von der Tann, welcher Orleans räumte, meldet, daß am 10. keine Vorbewegung des Feindes bemerkbar war.

v. Podbielski.

87. Depeſche.

Verſailles, 11. November.

Der Königin Auguſta in Homburg.

Vorgeſtern hat ſich General von der Tann fechtend vor Uebermacht von Orleans nach Toury zurückgezogen, wo er ſich geſtern mit General Wittich und Prinz Albrecht (Vater), von Chartres kommend, vereinigt hat. Großherzog von Mecklenburg ſtößt heute zu ihnen.

Wilhelm.

88. Depeſche.

Verſailles, 11 November.

General von der Tann hat am 11. kein weiteres Vorrücken des vor ihm befindlichen Feindes gemeldet.

v. Podbielski.

Verdun, 11. November.

Bei Capitulation von Verdun zu Gefangenen gemacht: 2 Generale, 11 Stabsoffiziere, 150 Offi-

ziere und etwa 4000 Mann. An Geschützen vorgefunden 136 verschiedenen Calibers, außerdem etwa 23,000 Infanterie-Gewehre, sowie bedeutende Bestände an verschiedenem Kriegs-Material.

v. Hahl.

89. Depesche.

Versailles, 12. November.

Im Gefechte des General von der Tann am 9. d. M. wurden sämmtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für denselben zurückgewiesen und erst hierauf der Abmarsch angetreten. Am 10. Mittags verirrte sich eine Abtheilung der bayrischen Munitions-Reserve, bei welcher sich 2 Reserve-Geschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. sind keine Bewegungen der Loire-Armee gemeldet worden, auch vor Paris ist Nichts vorgefallen.

v. Podbielski.

90. Depesche.

Versailles, 13. November.

General von der Tann meldet, daß sein Verlust am 9ten 42 Offiziere und 667 Mann todt und verwundet beträgt. Der Feind giebt in einer offiziellen Nachricht seinen Verlust auf 2000 Mann an.

v. Podbielski.

Les Errues, vor Belfort, 13. November.

L'Isle sur Doubs und Clerval nach zwei kleinen Gefechten am 12. besetzt. Die Mobilgarden

sind nach Süden abgezogen. Unterminirte Brücke entladen. Von Franctireurs nichts zu sehen. Seit 2 Tagen Schnee.

v. Tresckow.

91. Depesche.

Am 12. November siegreiches Gefecht zwischen S. M. Kanonenboot Meteor, Capitain-Lieutenant Knorr, und dem französischen Aviso Bouvet; Letzterer, stark beschädigt, flüchtete nach Havana, wohin von Meteor verfolgt. Verluste des Meteor 2 Todte, 1 Verwundeter.

92. Depesche.

Les Errues, vor Belfort, 16. November.

Heute früh machten 3 Bataillone mit 6 Geschützen einen Ausfall aus Belfort gegen Besoncourt. Der Feind wurde mit Verlust von 200 Todten und Verwundeten und 58 Gefangenen zurückgewiesen.

v. Tresckow.

93. Depesche.

Der Königin Augusta in Coblenz.

Versailles, 18. November.

Der Großherzog von Mecklenburg hat gestern den Feind auf seiner ganzen Linie bei Dreux zurückgeworfen. General-Adjutant von Tresckow, der momentan die 17. Division commandirt, hat

mit geringem Verluſt Dreux genommen, viele Gefangene gemacht. Verfolgung in der Richtung von le Mans.

Wilhelm.

94. Depeſche.

Metz, 19. November.

Die Cernirung von Montmedy durch ein Detachement unter Oberſt von Pannewitz iſt am 16. d. M. erfolgt, wobei ſiegreiche kleine Gefechte des 1. und 2. Bataillons 74. Regiments bei Chauvency und Thonelle gegen die Beſatzung von Montmedy ſtattfanden. 47 unverwundete Gefangene.

v. Zaſtrow.

Verſailles, 19. November.

Im Gefecht bei Dreux am 17. betrug der diesſeitige Verluſt 3 Mann todt und 35 verwundet. Am 18. ſiegreiches Gefecht der 22. Diviſion bei Chateauneuf. Diesſeitiger Verluſt 1 Offizier und circa 100 Mann, der des Feindes über 300 Todte und Verwundete und 200 Gefangene.

v. Podbielski.

95. Depeſche.

Verſailles, 20. November.

Der Feind verſuchte am 20. November mit 6 Compagnien und 4 Geſchützen La Fere zu entſetzen und wurde am rechten Oiſeufer durch ein Bataillon vom Regiment Nr. 5 mit bedeutendem

Verluste zurückgewiesen, ebenso ein bald darauf erfolgter Ausfall aus der Festung.

96. Depesche.

Metz, 21. November.

Im Fort Plappeville ist heute früh 9¼ Uhr ein Munitions-Magazin in die Luft geflogen; einige Todte und 40 Verwundete. Ursache und Details bis jetzt noch unbekannt.

v. Löwenfeld.

Versailles, 21. November.

Die bei Dreux und Chateauneuf geschlagenen Mobilgarden flüchteten nach Westen und Nordwesten. Das Landwehr-Bataillon Unna und 2 Escadrons des 5. Reserve-Husaren-Regiments wurden am 19. in Chatillon angegriffen; dieselben haben sich mit Verlust von 120 Mann und 70 Pferden auf Chateauvillain zurückgezogen. Von den Armeen liegen sonst keine Meldungen von Bedeutung vor.

v. Podbielski.

97. Depesche.

Versailles, 22. November.

Am 21. fanden verschiedene kleine siegreiche Gefechte südlich von La Loupe statt, wobei das Regiment Nr. 83 ein Geschütz nahm. Am 22. ist Nogent le Rotrou ohne Widerstand von diesseitigen Truppen besetzt worden.

v. Podbielski.

98. Depesche.

Versailles, 23. November.

Am 22. hat die Beschießung von Thionville begonnen. — Am 23. setzte der Großherzog von Mecklenburg seinen Vormarsch weiter fort. — Vor Paris sind die Verhältnisse unverändert.

v. Podbielski.

99. Depesche.

Baugy, 24. November.

Die Belagerung von Thionville hat vorgestern begonnen; die Festung wird aus 76 Geschützen beschossen; die Stadt brennt seit vorgestern Nachmittag. Die Avantgarde der Cavallerie-Division Graf Gröben, unter Oberst von Lüderitz, hat gestern Nachmittag bei Le Quesnel ein glückliches Gefecht gegen französische Mobilgarden aus Amiens bestanden, welche in wilder Flucht zurückgetrieben wurden.

Graf v. Wartensleben.

Versailles, 24. November.

Der Großherzog von Mecklenburg setzte heute seinen Vormarsch fort. Recognoscirungs-Gefechte haben bei Neuville, Bois-Commun und Maizières stattgefunden.

v. Podbielski.

Metz, 24. November.

Soeben hat Thionville capitulirt. — Die Uebergabe erfolgt morgen um 11 Uhr früh.

Kameke.

100. Depesche.

Hayange, 25. November.

Heute Morgen um 11 Uhr ist Thionville von unseren Truppen besetzt worden; 200 Geschütze sind genommen und 4000 Gefangene gemacht. Diesseitiger Verlust während des Bombardements gering.

v. Kamecke.

Versailles, 25. November.

Am 24. vertrieb Oberst von Lüderitz halbwegs zwischen Roye und Amiens Mobilgarden, welche mit Zurücklassung ihres Gepäcks gegen Bray entflohen. Eine spätere Recognoscirung desselben mit zwei Compagnien, 4 Escadrons und zwei Geschützen stieß bei Maizières auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie und brachte denselben nicht unbeträchtliche Verluste bei. Diesseitiger Verlust gering.

v. Podbielski.

101. Depesche.

Versailles, 27. November.

La Fère hat nach zweitägiger Beschießung capitulirt mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen.

In der Nacht vom 26. zum 27. heftiges Feuer der Forts in der Südfront von Paris.

Bei den Recognoscirungsgefechten von Orleans am 24. stießen 2 Brigaden des 10. Corps auf das vormarschirende französische 20. Corps, warfen das-

selbe aus Ladon und Mezières und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste bei; 146 Gefangene fielen in unsere Hände, diesseitiger Verlust etwa 200 Mann.

Am 26. gingen mehrere feindliche Compagnien gegen das 10. Corps vor, dieselben wurden abgewiesen, wobei sie allein 40 Todte liegen ließen; unter den Gefangenen befindet sich ein General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere, 13 Mann.

v. Podbielski.

Dijon, 27. November.

Eine Recognoscirung am 26. ergab, daß Garibaldi mit seinem Corps von Pasques in Anmarsch sei, bei einbrechender Nacht wurden die Vorposten des Füsilier-Bataillons 3. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger aufgenommen. Dieses wies 3 Angriffe auf 50 Schritte zurück, der Feind floh in Unordnung und warf Gepäck und Waffen fort.

Heute am 27. ging ich mit 3 Brigaden zum Angriff vor und erreichte die feindliche Arrièregarde bei Pasques durch Umgehung von Plombières. Der Feind verlor 3—400 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. kommandirt haben.

v. Werder.

102. Depesche.

Moreuil, 28. November.

Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der 1. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene, gut bewaffnete Feind wurde mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Somme und auf seine verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-Bataillon wurde vom 9. Husaren-Regiment niedergeritten. Eigener Verlust nicht unbeträchtlich.

v. Moltke.

103. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 28. November.

Gestern siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General Manteuffel mit einem Theile der ersten Armee; einige Tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, eine Fahne der Mobilgarde. Das 9. Husaren-Regiment ritt ein Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust nicht unbedeutend.

Wilhelm.

Versailles, 28. November.

Der General Feldmarschall Prinz Friedrich Carl meldet: Am 28. wurde das 10. Armee-Corps durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners an-

gegriffen; es concentrirte sich bei Beaune
lande, woselbst es sich siegreich behauptete
Nachmittage in meinem Beisein durch die
sion und eine Cavallerie-Division unterstütz
Unser Verlust beträgt etwa 1000 Mann; f
Verlust sehr bedeutend; viele Hundert Gefa
unsern Händen. Der Kampf endete nach

Ferner ist von der 1. Armee die Meld
gegangen: In Folge der siegreichen Schl
27. ist Amiens am 28. vom General v.
besetzt worden.

v. Bo

104. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 29. No

Prinz Friedrich Carl meldet: Das
Gefecht, eine wahre Niederlage des größten
der Loirearmee, von der das ganze 20. Co
wahrscheinlich auch das 18. und Theile des
16. da waren, nach französischen Angaben
Mann. Das 20. Corps focht ganz, die
theilweise. Der Feind ließ 1000 Todte
Schlachtfelde und soll über 4000 Blessirte
1600 gesunde Gefangene, die sich stündlich
Gesammtverlust wohl 7000 Mann.
d'Aurelles soll blessirt sein. Unser Ve
1000 Mann, wenig Offiziere.

Versailles, 29. November.

Der bei Amiens geschlagene Feind flieht in voller Auflösung, von diesseitigen Truppen verfolgt, gegen Norden. In seinen Verschanzungen wurden noch 4 Geschütze vorgefunden. In Folge des siegreichen Kampfes des 10. Armee-Corps am 28. hat der vor demselben befindliche Gegner den Rückzug weiter fortgesetzt.

In der Nacht vom 28. zum 29., sowie am Morgen des 29. heftiges Geschützfeuer aus den Forts um Paris; demnächst stärkerer Ausfall, unterstützt durch Kanonenboote auf der Seine, gegen l'Hay und das 6. Armee-Corps; gleichzeitig kleinere Ausfälle, unter anderen gegen das 5. Armee-Corps und Demonstrationen an verschiedenen Stellen. Der Feind wurde überall siegreich zurückgeschlagen. Mehrere Hundert Gefangene sind in unseren Händen. Diesseitiger Verlust 7 Offiziere und etwa 100 Mann.

v. Podbielski.

Versailles, 29. November.

Die ganze Bedeutung des von Theilen der 2. Armee, besonders vom 10. Armee-Corps, gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit gelieferten Gefechtes hat erst heute mit Sicherheit festgestellt werden können. Der größte Theil der feindlichen Loire-Armee hat eine vollständige Niederlage erlitten. Der Feind ließ gegen 1000 Todte auf dem Schlacht-

felde, 1600 unverwundete Gefangene, die sich stündlich mehren, sind in unseren Händen. Wir verloren ein Geschütz, nachdem Pferde und Bedienung desselben todt, und nicht ganz 1000 Mann an Todten und Verwundeten, worunter verhältnißmäßig wenig Offiziere.

v. Podbielski.

105. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 30. November.

Gestern schlug das 6. Corps einen Ausfall südlich bei l'Hay siegreich zurück. Ueber 100 Gefangene, viele Hundert Blessirte und Todte; wir 100 Mann Verlust. Heute bedeutender Ausfall nach Osten gegen Württemberger und Sachsen bei Bonneuil sur Marne, Champigny, Villiers, die genommen und bis zur Dunkelheit mit Hülfe unserer 7. Brigade wiedergenommen wurden. Gleichzeitig nach Nordost bei St. Denis gegen Garde und 4. Corps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegenzugehen, was mißglückte.

Wilhelm.

Versailles, 30. November.

Nachdem gestern das 6. Armee-Corps mehrfache Angriffe des ersten Corps der zweiten Armee von

Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. Heute Morgen entwickelte der Feind, unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris, sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die Württembergische Division und den größten Theil des 12. (Königlich Sächsischen), sowie durch Theile des 2. und 6. Armee-Corps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch nicht bekannt.

Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten. Die feindliche Nord-Armee befindet sich in vollständiger Deroute. Die Citadelle von Amiens hat heut nach kurzem Gefechte, in welchem der Commandant gefallen, capitulirt. 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren, sowie 30 Geschütze sind in unsere Hände gefallen.

General v. Werder meldet: Garibaldi's Rückzug ist in Flucht ausgeartet.

v. Podbielski.

106. Depesche.

Versailles, 1. December.

Der Verlust der Franzosen bei dem gestrigen mißglückten Ausfalle auf der Südost-Front von Paris an Todten, Verwundeten und Gefangenen ist sehr bedeutend. Heut wurde von ihnen zur Beerdigung ihrer Gefallenen ein mehrstündiger Waffenstillstand erbeten. Auf unserer Seite beträgt der Verlust bei der Württembergischen Division etwa 40 Offiziere und 800 Mann, bei der Brigade du Trossel des 2. Armee-Corps 2 Offiziere und etwa 70 Mann. Sächsischer Verlust noch nicht constatirt. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig.

v. Podbielski.

107. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 2. December, Mittags 1 Uhr.

Gestern gar kein Gefecht. Heute die noch vom Feinde besetzten Punkte diesseits der Marne durch Preußen, Württemberger und Sachsen wieder genommen, Champigny und Brie sur Marne.

Wilhelm.

Versailles, 2. December, Nachts 12 Uhr.

Die feindliche Armee von Paris hatte nach der vorgestrigen Schlacht die am Ufer der Marne und unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer

Brie und Champigny besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer heute von unseren Truppen genommen. Gegen 10 Uhr ging der Feind aufs Neue mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungs-Stellung zwischen Seine und Marne vor, wurde jedoch abermals in achtstündigem, heißem Kampfe durch Truppen des 12. und 2ten Armee-Corps, sowie der Württembergischen Division siegreich zurückgeschlagen. Ein von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin abgesandtes bayerisches Recognoscirungs-Detachement stieß gestern zwischen Orgeres und Petay auf avancirende sehr überlegene feindliche Kräfte und ging in seine Stellung zurück. Als in Folge dessen die Armee-Abtheilung sich heute früh 9 Uhr zum Vorgehen formirte, wurde sie auf der Linie Orgeres-Baigneaux heftig angegriffen. Der Feind, bestehend aus dem 15. und 16. Corps, wurde durch die 4. Kavallerie-Division und gefolgt vom 1. bayerischen Corps über Loigny geworfen, während die 22. Infanterie-Division, unterstützt durch die 2. Cavallerie-Division, Poupry mit Sturm nahm und bis dicht vor Artenay avancirte. Der Feind verlor viele Hundert Gefangene; 11 Geschütze wurden im Feuer genommen. Verlust auf unserer Seite nicht unbedeutend, der des Feindes sehr beträchtlich.

v. Podbielski.

106. Depesche.

Versailles, 1. December.

Der Verlust der Franzosen bei dem gestrigen mißglückten Ausfalle auf der Südost-Front von Paris an Todten, Verwundeten und Gefangenen ist sehr bedeutend. Heut wurde von ihnen zur Beerdigung ihrer Gefallenen ein mehrstündiger Waffenstillstand erbeten. Auf unserer Seite beträgt der Verlust bei der Württembergischen Division etwa 40 Offiziere und 800 Mann, bei der Brigade du Trossel des 2. Armee-Corps 2 Offiziere und etwa 70 Mann. Sächsischer Verlust noch nicht constatirt. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig.

v. Podbielski.

107. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 2. December, Mittags 1 Uhr.

Gestern gar kein Gefecht. Heute die noch vom Feinde besetzten Punkte diesseits der Marne durch Preußen, Württemberger und Sachsen wieder genommen, Champigny und Brie sur Marne.

Wilhelm.

Versailles, 2. December, Nachts 12 Uhr.

Die feindliche Armee von Paris hatte nach der vorgestrigen Schlacht die am Ufer der Marne und unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer

Brie und Champigny besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer heute von unseren Truppen genommen. Gegen 10 Uhr ging der Feind aufs Neue mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungs-Stellung zwischen Seine und Marne vor, wurde jedoch abermals in achtstündigem, heißem Kampfe durch Truppen des 12. und 2ten Armee-Corps, sowie der Württembergischen Division siegreich zurückgeschlagen. Ein von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin abgesandtes bayerisches Recognoscirungs-Detachement stieß gestern zwischen Orgeres und Petay auf avancirende sehr überlegene feindliche Kräfte und ging in seine Stellung zurück. Als in Folge dessen die Armee-Abtheilung sich heute früh 9 Uhr zum Vorgehen formirte, wurde sie auf der Linie Orgeres-Baigneaux heftig angegriffen. Der Feind, bestehend aus dem 15. und 16. Corps, wurde durch die 4. Kavallerie-Division und gefolgt vom 1. bayerischen Corps über Loigny geworfen, während die 22. Infanterie-Division, unterstützt durch die 2. Cavallerie-Division, Poupry mit Sturm nahm und bis dicht vor Artenay avancirte. Der Feind verlor viele Hundert Gefangene; 11 Geschütze wurden im Feuer genommen. Verlust auf unserer Seite nicht unbedeutend, der des Feindes sehr beträchtlich.

v. Podbielski.

mit geringem Verlust Dre
fangene gemacht. Verfolgu
le Mans.

94. Depe

Die Cernirung von Mo
tachement unter Oberst vo
16. d. M. erfolgt, wobei siegr
1. und 2. Bataillons 74. Regim
und Thonelle gegen die V
medy stattfanden. 47 unver

Verfa

Im Gefecht bei Dreux am
seitige Verlust 3 Mann todt
Am 18. siegreiches Gefecht de
Chateauneuf. Diesseitiger
und circa 100 Mann, der des
Todte und Verwundete und 200

95. Depesche.

Verfaill

Der Feind versuchte am 20
6 Compagnien und 4 Geschützen
setzen und wurde am rechten Di
Bataillon vom Regiment Nr. 5

Verluste zurückgewiesen, ebenso ein bald darauf erfolgter Ausfall aus der Festung.

96. Depesche.

Metz, 21. November.

Im Fort Plappeville ist heute früh 9¼ Uhr ein Munitions-Magazin in die Luft geflogen; einige Todte und 40 Verwundete. Ursache und Details bis jetzt noch unbekannt.

v. Löwenfeld.

Versailles, 21. November.

Die bei Dreux und Chateauneuf geschlagenen Mobilgarden flüchteten nach Westen und Nordwesten. Das Landwehr-Bataillon Unna und 2 Escadrons des 5. Reserve-Husaren-Regiments wurden am 19. in Chatillon angegriffen; dieselben haben sich mit Verlust von 120 Mann und 70 Pferden auf Chateauvillain zurückgezogen. Von den Armeen liegen sonst keine Meldungen von Bedeutung vor.

v. Podbielski.

97. Depesche.

Versailles, 22. November.

Am 21. fanden verschiedene kleine siegreiche Gefechte südlich von La Loupe statt, wobei das Regiment Nr. 83 ein Geschütz nahm. Am 22. ist Nogent le Rotrou ohne Widerstand von diesseitigen Truppen besetzt worden.

v. Podbielski.

Versailles, 6. D

Am 4. warfen Abtheilungen des 8. C
von Rouen vorgeschobene französische Brig
bei 10 Offiziere, 400 Mann und ein Ge
unsere Hände fielen. Am 5. erneuertes
Gefecht unseres rechten Flügels, wobei
ein Geschütz genommen wurde. In Fol
verließ das zum Schutze von Rouen zusa
zogene feindliche Corps die Stadt, welche
Göben noch im Laufe des Nachmittags
In den verlassenen Verschanzungen wurden
Geschütze vorgefunden.

General-Feldmarschall Prinz Friedr
K. H. meldet von Orleans: Bis jetzt sin
schütze und etwa 10,000 unverwundete G
in unseren Händen, ebenso 4 Kanonenbo
mit einem Vierundzwanzig-Pfünder arm
Verfolgung wird fortgesetzt.

v. Bo

113. Depesche.

Der Königin Augusta.

Versailles, 8. D

Gestern Abend heftiges glückliches Ge
17. Division auf dem Marsche nach Blois
bei Meung. Wir erwarten dort noch meh
stand. 1 Geschütz und 1 Mitrailleuse ge
150 Gefangene gemacht.

114. Depesche.

Versailles, 8. December.

Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15—17 Bataillonen mit etwa 26 Geschützen und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die erste bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1 Kanone und 1 Mitrailleuse. An demselben Tage hatte die 6. Cavallerie-Division bei Salbris und die Avantgarde des 3. Armee-Corps bei Nevoy nordwestlich von Gien glückliche Verfolgungsgefechte gegen die Arrièregarde der den Rückzug fortsetzenden Loire-Armee.

v. Podbielski.

Meung, 8. December.

Bei Beaugency heute heftige, aber siegreiche Schlacht der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen 3 französische Armee-Corps. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weit größer; 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unseren Händen.

v. Stosch.

115. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 9. December

Der Großherzog von Mecklenburg hatte gest
und vorgestern vor Beaugency ernste Gefec
mit den verstärkten Resten der Loire-Armee a
Tours, die siegreich bekämpft wurden. Beaugen
wurde besetzt, 1500 Gefangene gemacht, 6 Geschü
genommen. Eben dergleichen Reste verfolgt d
2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße na
Bourges.

Wilhelm.

Versailles, 9. December.

Nach dem siegreichen Gefechte am 7. Decembe
setzte die 17. und 22. Division mit dem 1. bayeri
schen Corps am 8. den Vormarsch gegen Beau
gency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem
Orte und dem Walde von Marchenoir, außer
den am ersten Tage engagirt gewesenen Truppen,
mindestens noch 2 Armee-Corps der nach divergi
renden Richtungen von Orleans zurückgewichenen
Loire-Armee, und suchte mit allen Kräften das Vor
dringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdesto
weniger gewannen diese stetig Terrain und nahmen
successive die Orte Gravant, Beaumont, Mes
sas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze
und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere
Hände.

Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvalet, Villorceau und Cernay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden. — Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt.

v. Podbielski.

Meung, 9. December.

Heut wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs. Der Feind wurde aus seiner starken Stellung am forêt de Marchenoir geworfen und viele Gefangene gemacht.

v. Stosch.

116. Depesche.

Versailles, 10. December.

Nach den Kämpfen der letzten Tage sollte den an der Loire befindlichen Truppen für den 10ten Ruhe gewährt werden. Der Feind versuchte jedoch am Morgen mit starken Kräften die Offensive wieder zu ergreifen, wurde aber in einem bis zum Abend währenden, vorzugsweise durch Artillerie geführten Gefechte zurückgewiesen. Diesseitige Verluste sehr unbedeutend, einige Hundert Gefangene sind in unseren Händen.

General v. Manteuffel meldet, daß Dieppe von Truppen seiner Armee am 9. d. Abends besetzt worden sei. Ein Theil der 3. Feld-Eisenbahn-

Abtheilung nebst 50 Mann Infanterie si
überfallen und aufgehoben worden.

v.

117. Depesche.

Versailles, 11.

Abtheilungen des 9. Armee-Corps
9. bei Montlivault in der Nähe von
eine feindliche Division, deren Angriff
abgeschlagen wurde. Der linke Flügel
warf den Feind aus Chambord, wob
sisches Bataillon 5 Geschütze erbeutete.
Armee-Corps verfolgte am 8. den bei
worfenen Feind bis über Briare hina

v.

118. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 12.

Nach den viertägigen Gefechten um B
herum, die jedesmal siegreich für uns
wenn auch bei der Uebermacht des Fe
bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist
heute unerwartet gegen Blois und T
gezogen, wahrscheinlich in Folge der b
Verluste, die er erlitten, während die unsri
waren. Sehr viel Ueberläufer melden
und ebenso bei Rouen; die Mobilgard
vielfach Waffen und Ausrüstungsgegens

und gehen nach Hause; aber es bleiben immer noch genug übrig. Heute völliges Thauwetter.

Wilhelm.

Versailles, 12. December.

Vor unserem um Beaugency stehenden Corps ist der Feind am 11. zurückgegangen; unsere Truppen verfolgen ihn. Die Beschießung von Montmedy hat am 12. begonnen. Vor La Fère erschienen heute feindliche Abtheilungen.

v. Podbielski.

Straßburg, 12. December.

Pfalzburg hat sich auf Gnade und Ungnade ergeben und wird morgen früh 10 Uhr besetzt.

v. Hartmann.

119. Depesche.

Versailles, 13. December.

Blois ist von den diesseitigen Truppen am 13. besetzt worden.

v. Podbielski.

Straßburg, 13. December.

In Pfalzburg sind 52 Offiziere und 1839 Mann gefangen genommen und 65 Geschütze erbeutet.

Graf Bismarck-Bohlen.

120. Depesche.

Louppy, 14.

Die Festung Montmedy hat capitul

Ein Telegramm aus Versailles me
Neues als den Fall von Montmedy.

121. Depesche.

Versailles, 15.

Diesseitige Abtheilungen besetzten am
kurzem Gefechte Beaumont westlich
Der vor la Fère erschienene Feind hat
zug angetreten.

In der Verfolgung des Feindes bis
und Maves hat die Armee-Abtheilung d
herzogs von Mecklenburg am 13. 2000
Marodeurs gesammelt.

v. B

Loguion, 15.

Gestern Mittag 1 Uhr Einzug der p
Truppen in Montmedy. 65 Geschütze g
3000 Gefangene gemacht, 237 deutsche
befreit, darunter 4 Offiziere. Diesseitige
während des Bombardements gering.

v.

Fontaine, 16. December.

Die Festung Belfort setzt energische Vertheidigung fort, die Besatzung macht viel Ausfälle. Der Wald Gasmont, le grand Bois und das Dorf Andelnans sind von uns mit Verlust von 2 Offizieren, 79 Mann genommen; der Feind verlor allein an Gefangenen 1 Offizier, 90 Mann.

v. Treskow.

122. Depesche.

Versailles, 16. December.

Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avantgarden am 15. angegriffen, hat Vendôme am 16. geräumt.

v. Podbielski.

Dijon, 17. December.

General Goltz meldet soeben aus Longeau vor Langres den 16. December: Der Feind wurde in seiner starken Stellung bei Longeau heute Mittag angegriffen und nach dreistündigem Gefecht in die Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich waren engagirt Regiment Nr. 34 und Artillerie. Unser Verlust: 1 Offizier verwundet, und ungefähr 30 Mann. Der Feind war 6000 Mann stark; sein Verlust betrug ungefähr 200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene; zwei Geschütze und zwei Munitionswagen wurden im Feuer genommen.

v. Werder.

123. Depesche.

Versailles, 18

Am 16. nahm das 10. Armeecor
Gefechte, durch welches es in den Besit
dôme gelangte, 6 Geschütze und 1
Am 17. wurden von den Têten des
verfolgenden Corps Epuisay nach leicht
besetzt und 230 Gefangene gemacht. —
gene Dienstpapiere des nördlich der
mandirenden Generals Chanzy const
Zusammenschmelzen der feindlichen Trup
auf die Hälfte.

Die Tête der von Chartres aus
Feind dirigirten Colonnen hatte bei D
siegreiches Gefecht gegen 6 Bataillone; de
verlor hier über 100 Todte, mehrere
wagen und einen Vieh-Transport. D
Verlust: 1 Offizier und 35 Mann, me
verwundet.

v. Bo

124. Depesche.

Versailles, 19. De

General v. Werder griff am 18. der
an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nu
Pesmes stand. Am Abend war Nuits
men, etwa 600 Gefangene gemacht. Am 19.
der Feind in südlicher und westlicher Richtu

folgt. Diesseits ist Prinz Wilhelm von Baden und General von Glümer leicht verwundet.

Von Seiten des 10. Corps wurde am 18. die Verfolgung über Epuisay fortgesetzt, Traineurs gefangen genommen und eine Fahne erbeutet.

Andere Abtheilungen hatten am 17. bei Poislay und La Fontenelle Gefecht gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf Le Mans verfolgt wird. Die Colonnen des linken Flügels sind am 19. im Marsch auf Chateau-Renault.

v. Podbielski.

125. Depesche.

Versailles, 20. December.

An der Loire setzten am 20. die Colonnen des linken Flügels den Marsch auf Tours, die des rechten auf Le Mans fort. An der Straße von Orleans bis Blois befinden sich mehr als 6000 französische Verwundete, welche von ihrer Armee ohne jeden ärztlichen Beistand zurückgelassen wurden.

Die über Ham vorgerückten Colonnen haben den Rückzug des Feindes aus dortiger Gegend constatirt.

v. Podbielski.

Dijon, 20. December.

Am 18. hat ein sehr hartnäckiges, fünfstündiges, siegreiches Gefecht der Badischen 1. und 2. Brigade

bei Nuits stattgefunden. Der Fei
Marsch-Legionen aus Lyon, das
Marsch-Regiment, Mobilgarden und
und 18 Geschütze, zusammen etwa
unter General Cremer im Gefechte
sich in starken Positionen sehr energ
sich nach Wegnahme von Nuits bei
Dunkelheit südlich zurück. Bravour de
Truppen wahrhaft ausgezeichnet. Dies
lust leider bedeutend: 13 Offiziere to
wundet, darunter General von Glü
Wilhelm von Baden leicht, etwa 700
und verwundet. Der Feind verlor vie
und über 1000 Mann; 16 Offiziere un
verwundete Gefangene fielen in unsere
großes Gewehr- und Munitions-Depot,
3 Munitionswagen und zahlreiche Waffe
erbeutet.

126. Depesche.

Versailles, 21.

Nachdem die Forts in der Nacht vom
21. wiederum ein heftiges Feuer unterhalte
gingen am Vormittage des 21. etwa 3 D
der Besatzung von Paris zum Angriffe g
Fronten des Gardecorps und des 12. Arm
vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem
fächlich von der Artillerie geführten Gefe

unſerer Vorpoſtenſtellung, zurückgewieſen. Unſere Verluſte nicht bedeutend.

General Voigts-Rhetz hat am 20. etwa 6000 Mobilgarden mit Cavallerie und Artillerie von Monnai über Notredame d'Dé in Unordnung auf Tours zurückgeworfen. — General Goltz überraſchte den Feind in 4 Cantonnements bei Langres und zerſprengte ihn nordwärts. Der Feind hinterließ Hunderte von Gewehren, Gepäck und Bagage, ſowie 50 Gefangene.

v. Podbielski.

127. Depeſche.

Der Königin Auguſta in Berlin.

Verſailles, 22. December.

Wahrſcheinlich in falſcher Annahme, daß eine franzöſiſche Nordarmee nahe ſei, geſtern größerer Ausfall gegen Stains, was vom 2. und Füſilier-Bataillon des 1. Garde-Regiments wieder genommen wurde, gegen Le Bourget, das von 2 Bataillonen Eliſabeth und einem Bataillon Auguſta wieder genommen ward. Bedeutender Artilleriekampf, viele Hundert Gefangene; geringer Verluſt diesſeits. Vorſtoß gegen die Sachſen von Bobigny auf Sevran, von Rosny und Neuilly an der Marne gegen Chelles überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daſelbſt. Heiterer Froſttag, Nachts 5 Grad Kälte.

Wilhelm.

Versailles, 22. December,

Vor Paris wurden beim Ausfall am 2
1000 unverwundete französische Gefangene g
die nicht angegriffenen Fronten wurden
des Ausfalls wie gewöhnlich unausgesetzt n
naten beworfen; auf das 5. Armee-Corps
fielen 350 Granatschuß, wovon der Verl
Corps ein Verwundeter. — Am 22. gingen
liche Brigaden längs der Marne gegen de
Flügel der Position des Sächsischen Arme
vor, wurden aber durch das flankirende
zweier Württembergischen Batterien zum
veranlaßt.

v. Podb

128. Depesche.

Versailles, 23. Dec

Die 19. Division rückte am 21. bis zur
von Tours vor, fand Widerstand durch
völkerung und warf deshalb 30 Granaten
Stadt. Diese zog darauf weiße Fahnen a
bat um preußische Besatzung. Die Division b
sich jedoch ihrer Instruction gemäß mit Zer
der Eisenbahn und bezog die ihr angew
Cantonnements.

v. Podb

129. Depesche.

Versailles, 24. Dec

Die erste Armee unter General von
teuffel griff am 23. den Feind in seiner S

nordöstlich von Amiens an. Trotz seiner doppelten Ueberzahl und zahlreichen Artillerie wurden Beaucourt, Montigny, Frechencourt, Querrieux, Pont Noyelles, Bussy, Becquemont und Daours genommen und gegen heftige Offensiv-Stöße siegreich behauptet, bis die Nacht dem Kampfe ein Ende machte. Bis jetzt wurden über 400 unverwundete Gefangene eingebracht.

v. Podbielski.

Amiens, 24. December.

Gestern siegreiche Schlacht der 1. Armee an der L'Hallu, $1^1/_2$ Meile nordöstlich von Amiens, gegen die 60,000 Mann starke feindliche Nordarmee. Dieselbe wurde nach Erstürmung mehrerer Dörfer mit sehr bedeutenden Verlusten über den Abschnitt der L'Hallu zurückgeworfen. Bis jetzt 1000 unverwundete Gefangene eingebracht.

v. Sperling.

130. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 25. December, Morgens 10 Uhr.

Vorgestern hat Manteuffel den Feind bei Amiens geschlagen. Details fehlen. Hier nichts Ernstliches vorgefallen; der Feind aber immer noch mit Massen vor seiner Ostfront bivouakirend. Heute 9 Grad Kälte, aber heiter ohne Schnee und Wind.

Wilhelm.

Der Königin in Berlin.

Versailles, 25. December, 4 Uhr Nach

Manteuffel machte über 1000 G
und nahm einige Geschütze. Die Verfolgun
erst heute nach Arras.

Versailles, 25. D

Am 24. versuchte der Feind zur Deckun
Rückzuges verschiedene Offensivstöße gegen
von Manteuffel, wurde aber zurückg
Ueber 1000 unverwundete Mannschaften
jetzt in unseren Händen. Am 25. früh
General von Manteuffel: Die geschlage
Armee wird in nordöstlicher Richtung
verfolgt.

v. Bo

131. Depesche.

Versailles, 26. D

Am 25. erreichte General von Ma
in der Verfolgung der feindlichen Nor
Albert, wobei Gefangene eingebracht wur
Vor Paris unterhielt der Feind an
wirkungsloses Feuer aus den Forts.

v. Bo

132. Depesche.

Versailles, 27. D

Seit 7 Uhr früh hat die Belagerungs-
das Feuer gegen den Mont Avron eröf

v. Bo

133. Depesche.

Versailles, 28. December.

Die Beschießung des Mont Avron hat im Laufe des 27. ununterbrochen stattgefunden und wird heute fortgesetzt werden. Diesseitiger Verlust unbedeutend.

v. Podbielski.

134. Depesche.

Versailles, 28. December.

Vom Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungs-Artillerie heute nicht erwidert, es feuerten nur die Forts.

Am 26. December erreichte die erste Armee in Verfolgung des Feindes die Gegend von Bapaume. Die Zahl der Gefangenen hat sich noch vermehrt.

v. Podbielski.

135. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 29. December.

Unsere Beschießung des befestigten Mont Avron am 27. aus 76 Geschützen hat die feindlichen Geschütze für gestern und heute zum Schweigen gebracht.

Wilhelm.

Versailles, 29. December.

Am 27. hatte Oberst-Lieutenant von Boltenstern mit 6 Compagnien, 1 Escadron und 2 Ge-

Verſailles, 6. December.

Am 4. warfen Abtheilungen des 8. Corps eine von Rouen vorgeſchobene franzöſiſche Brigade, wobei 10 Offiziere, 400 Mann und ein Geſchütz in unſere Hände fielen. Am 5. erneuertes ſiegreiches Gefecht unſeres rechten Flügels, wobei wiederum ein Geſchütz genommen wurde. In Folge deſſen verließ das zum Schutze von Rouen zuſammengezogene feindliche Corps die Stadt, welche General Göben noch im Laufe des Nachmittags beſetzte. In den verlaſſenen Verſchanzungen wurden 8 ſchwere Geſchütze vorgefunden.

General-Feldmarſchall Prinz Friedrich Carl K. H. meldet von Orleans: Bis jetzt ſind 77 Geſchütze und etwa 10,000 unverwundete Gefangene in unſeren Händen, ebenſo 4 Kanonenboote, jedes mit einem Vierundzwanzig-Pfünder armirt. Die Verfolgung wird fortgeſetzt.

v. Podbielski.

113. Depeſche.

Der Königin Auguſta.

Verſailles, 8. December.

Geſtern Abend heftiges glückliches Gefecht der 17. Diviſion auf dem Marſche nach Blois halbwegs bei Meung. Wir erwarten dort noch mehr Widerſtand. 1 Geſchütz und 1 Mitrailleuſe genommen, 150 Gefangene gemacht.

Wilhelm.

114. Depesche.

Versailles, 8. December.

Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15—17 Bataillonen mit etwa 26 Geschützen und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die erste bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1 Kanone und 1 Mitrailleuse. An demselben Tage hatte die 6. Cavallerie-Division bei Salbris und die Avantgarde des 3. Armee-Corps bei Nevoy nordwestlich von Gien glückliche Verfolgungsgefechte gegen die Arrièregarde der den Rückzug fortsetzenden Loire-Armee.

v. Podbielski.

Meung, 8. December.

Bei Beaugency heute heftige, aber siegreiche Schlacht der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen 3 französische Armee-Corps. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weit größer; 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unseren Händen.

v. Stosch.

115. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 9. December.

Der Großherzog von Mecklenburg hatte gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit den verstärkten Resten der Loire-Armee aus Tours, die siegreich bekämpft wurden. Beaugency wurde besetzt, 1500 Gefangene gemacht, 6 Geschütze genommen. Eben dergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges.

Wilhelm.

Versailles, 9. December.

Nach dem siegreichen Gefechte am 7. December setzte die 17. und 22. Division mit dem 1. bayerischen Corps am 8. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir, außer den am ersten Tage engagirt gewesenen Truppen, mindestens noch 2 Armee-Corps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Loire-Armee, und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain und nahmen successive die Orte Gravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände.

Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvalet, Villorceau und Cernay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden. — Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt.

v. Podbielski.

Meung, 9. December.

Heut wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs. Der Feind wurde aus seiner starken Stellung am forêt de Marchenoir geworfen und viele Gefangene gemacht.

v. Stosch.

116. Depesche.

Versailles, 10. December.

Nach den Kämpfen der letzten Tage sollte den an der Loire befindlichen Truppen für den 10ten Ruhe gewährt werden. Der Feind versuchte jedoch am Morgen mit starken Kräften die Offensive wieder zu ergreifen, wurde aber in einem bis zum Abend währenden, vorzugsweise durch Artillerie geführten Gefechte zurückgewiesen. Diesseitige Verluste sehr unbedeutend, einige Hundert Gefangene sind in unseren Händen.

General v. Manteuffel meldet, daß Dieppe von Truppen seiner Armee am 9. d. Abends besetzt worden sei. Ein Theil der 3. Feld-Eisenbahn-

Abtheilung nebst 50 Mann Infanterie sind in Ham überfallen und aufgehoben worden.

v. Podbielski.

117. Depesche.

Versailles, 11. December.

Abtheilungen des 9. Armee-Corps trafen am 9. bei Montlivault in der Nähe von Blois auf eine feindliche Division, deren Angriff entschieden abgeschlagen wurde. Der linke Flügel des Corps warf den Feind aus Chambord, wobei ein Hessisches Bataillon 5 Geschütze erbeutete. Das 3te Armee-Corps verfolgte am 8. den bei Nevoy geworfenen Feind bis über Briare hinaus.

v. Podbielski.

118. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 12. December.

Nach den viertägigen Gefechten um Beaugency herum, die jedesmal siegreich für uns endigten, wenn auch bei der Uebermacht des Feindes kein bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist der Feind heute unerwartet gegen Blois und Tours abgezogen, wahrscheinlich in Folge der bedeutenden Verluste, die er erlitten, während die unsrigen gering waren. Sehr viel Ueberläufer melden sich dort und ebenso bei Rouen; die Mobilgarden werfen vielfach Waffen und Ausrüstungsgegenstände fort

und gehen nach Hause; aber es bleiben immer noch genug übrig. Heute völliges Thauwetter.

Wilhelm.

Versailles, 12. December.

Vor unserem um Beaugency stehenden Corps ist der Feind am 11. zurückgegangen; unsere Truppen verfolgen ihn. Die Beschießung von Montmedy hat am 12. begonnen. Vor La Fère erschienen heute feindliche Abtheilungen.

v. Podbielski.

Straßburg, 12. December.

Pfalzburg hat sich auf Gnade und Ungnade ergeben und wird morgen früh 10 Uhr besetzt.

v. Hartmann.

119. Depesche.

Versailles, 13. December.

Blois ist von den diesseitigen Truppen am 13. besetzt worden.

v. Podbielski.

Straßburg, 13. December.

In Pfalzburg sind 52 Offiziere und 1839 Mann gefangen genommen und 65 Geschütze erbeutet.

Graf Bismarck-Bohlen.

142. Depesche.

Versailles, 5. Januar.

Die gegen die Südfront von Paris errichteten Batterien, deren Armirung vom Feinde nicht gestört worden, beschossen im Laufe des heutigen Tages die Forts Issy, Vanvres und Montrouge, die Verschanzungen von Villejuif, den Point du jour und Kanonenboote. Gleichzeitig wurde die Beschießung der Nord- und Ostfront kräftig fortgesetzt, zum Theil aus neu errichteten Batterien. Erfolg trotz ziemlich starken Nebels sehr günstig. Diesseitiger Verlust: 4 Mann todt, 4 Offiziere und 11 Mann verwundet.

General v. Bentheim hat am 4. früh von Rouen aus die feindlichen Truppen auf dem linken Seineufer unter General Roye überfallen, zersprengt und ihnen theils gestern, theils bei der heute fortgesetzten Verfolgung 4 Geschütze, 3 Fahnen und gegen 600 Gefangene genommen.

Die bei Bapaume zurückgeschlagene Nordarmee unter Faidherbe befindet sich im Rückzuge auf Arras und Douai.

v. Podbielski.

Amiens, 5. Januar.

Die Verfolgung des am linken Seine-Ufer geschlagenen Corps des Generals Roye wurde gestern noch durch ein kleines gemischtes Detachement unter

Major Preinitzer über Bourgachard fortgesetzt; er überfiel den Feind von Neuem, zersprengte ihn, nahm ihm noch fernere 2 Geschütze, 1 Munitionswagen und Gefangene ab und trieb ihn in die Flucht.

Graf Warlensleben.

143. Depesche.

Charleville, 5. Januar.

Ein Handstreich auf Rocroy gelungen. Soeben kapitulirt die Festung. Zwei Compagnien besetzen noch heute die Thore.

v. Senden.

144. Depesche.

Aus einem Telegramm Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin:

Versailles, 6. Januar.

Gestern von 9 Grad Kälte auf 1 Grad Wärme gestiegen, heute völliges Thauwetter, 7 Grad warm und schöner Sonnenschein. Die Beschießung hat bereits Fort Issy zum Schweigen gebracht. Ueberall scheinbar gute Wirkung. Unser Verlust 3 blessirte Offiziere und 10 Mann, 4 Todte.

Wilhelm.

Versailles, 6. Januar.

Vor Paris wurde das Feuer der Belagerungs-Artillerie gegen die Süd-, Ost- und Nord-Front mit guter Wirkung lebhaft fortgesetzt. Beim General

v. Werder fanden südlich Vesoul verschiedene Vorpostengefechte statt, in welchen derselbe 200 Gefangene gemacht hat.

v. Podbielski.

Mezières, 6. Januar.

Rocroy ist heute besetzt worden. Es sind 300 Gefangene gemacht, 72 Geschütze, 1 Fahne und viele Waffen erbeutet, sehr bedeutende Vorräthe von Munition und Lebensmitteln vorgefunden worden. In Rocroy sind 8 deutsche Gefangene befreit worden, darunter 2 als Spione festgehaltene Preußen. Der Handstreich wurde gemacht mit 5 Bataillonen Infanterie, 2 Escadrons Husaren, 6 Feldbatterien und einer Pionier-Compagnie.

v. Zenden.

145. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 7. Januar.

Gestern ist Prinz Friedrich Carl der sich vorbewegenden Armee des Generals Chanzy über Vendôme entgegengegangen, hat die angetroffenen Vortruppen siegreich zurückgeschlagen und verfolgt sie. Hier geht die Beschießung günstig fort. Verluste gering. Völliges Thauwetter.

Wilhelm.

Versailles, 7. Januar, Nachts.

Am 6. gingen die gegen die Armee des Generals Chanzy aufgestellten Divisionen über Vendôme

vor und stießen hierbei auf zwei im Anrücken befindliche feindliche Armee-Corps. Selbige wurden nach heftigem Gefechte über den Abschnitt von Azay zurückgeworfen und demnächst auch diese Position, sowie gleichzeitig Montoire genommen. Die diesseitigen Verluste nicht unbedeutend.

Vor Paris wurde im Laufe des 7. das Feuer der Belagerungs-Artillerie gegen die Fortificationen im Süden, Osten und Norden lebhaft und mit guter Wirkung fortgesetzt. Fort Issy und nebenliegende Batterien, sowie Fort Vanvres schwiegen zeitweise. Diesseitiger Verlust heute wie der gestrige etwa 20 Mann.

v. Podbielski.

146. Depesche.

Aus einem Telegramme Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin:

Versailles, 8. Januar.

Prinz Friedrich Carl noch immer siegreich vorgehend gegen Le Mans. Im Norden Ruhe seit dem 3ten. Hier geht die Beschießung günstig weiter; im Fort Vanvres ist eine Kaserne in Brand geschossen.

Wilhelm.

Versailles, 8. Januar, Nachts.

Die gegen den General Chanzy vordringenden diesseitigen Colonnen erreichten am 7. unter theil-

weise sehr heftigen Gefechten Nogent le Rotrou, Sargé, Savigny und la Chartre.

Das Feuer vor Paris wurde am 8. lebhaft und mit Erfolg fortgesetzt, die Kasernen des Forts Montrouge geriethen dabei in Brand. Nach französischen Berichten betrug der Verlust der Nord-Armee in den Gefechten am 2. und 3. d. M. gegen General Göben etwa 4000 Mann, der unsrige wird dabei auf 9000 Mann angegeben. Dem gegenüber konstatiren die heute hier eingegangenen Berichte der 1. Armee unsere Verluste in den erwähnten Gefechten auf 11 Offiziere, 117 Mann todt, 35 Offiziere, 667 Mann verwundet und 236 Mann vermißt.

v. Podbielski.

Bourogne, 8. Januar.

In der Nacht vom 7. zum 8. wurde Danjoutin, südlich Belfort, gestürmt. Das Bataillon Schneidemühl unter Hauptmann Manstein hat sich hierbei besonders ausgezeichnet. 2 Stabsoffiziere, 16 Offiziere, über 700 unverwundete Gefangene gemacht, außerdem bedeutender Verlust. Unsererseits 1 Offizier, 13 Mann todt, 65 verwundet.

v. Treskow.

147. Depesche.

Versailles, 9. Januar.

Im Laufe der Nacht wurde die Stadt Paris von den diesseitigen Batterien stärker beschossen.

Der Brand der Kasernen im Fort Montrouge währte bis zum Morgen. Am 9. wurde wegen dichten Nebels das Feuer langsamer unterhalten, der Feind erwiderte dasselbe nur an vereinzelten Stellen. Diesseitiger Verlust am 8. etwa 25 Mann, am 9. ganz unbedeutend. Die von Vendôme aus vorgerückten diesseitigen Colonnen setzten am 8. ihren Marsch ohne wesentliche Gefechte bis über St. Calais fort.

v. Podbielski.

148. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 10. Januar.

Gestern hatte General v. Werder südlich von Vesoul bei Vallerois ein glückliches Gefecht gegen Truppen von Bourbaki und machte 800 Gefangene. Desgleichen stürmten vor Belfort einige Bataillone das Dorf Danjoutin und machten 700 Gefangene. Hier wieder Nebel nach Schneefall, daher schwaches Feuer.

Wilhelm.

Versailles, 10. Januar.

Am 8. Nachmittags schlug Oberst v. Dannenberg bei Montbard einen Angriff Garibaldianischer Freischaaren zurück.

Am 9. stieß General v. Werder bei seinem Vormarsche auf Villersexel auf die Flanken des 20. französischen Corps und nahm den Ort, wobei

2 Stabsoffiziere, 14 Offiziere und über 500 Mann, nebst 2 Adlern in unsere Hände fielen. Alle Angriffe des hierauf in bedeutender Stärke sich entwickelnden Gegners, bei dem auch das 18. Corps eingriff, wurden mit diesseitigem geringen Verluste in der Linie Villersexel-Moinay und Marat abgewiesen.

Die Truppen des Generals Chanzy wichen am 9. auf allen Punkten vor unseren vordringenden Colonnen auf le Mans zurück. Der Abschnitt von Ardenay wurde von unseren Têten überschritten. Ueber 1000 Gefangene constatirt, welche bis jetzt in unsere Hände gefallen sind.

v. Podbielski.

Versailles, 10. Januar.

Im Laufe des 10. wurde die Beschießung der verschiedenen Frdnten von Paris fortgesetzt. Der Feind antwortete mäßig. Diesseitiger Verlust 17 Mann.

v. Podbielski.

Amiens, 10. Januar.

Peronne hat capitulirt, Besatzung von über 3000 Mann kriegsgefangen.

v. Hößen.

149. Depesche.

Versailles, 11. Januar.

Die gegen General Chanzy operirenden Colonnen drangen am 10. unter fortwährenden sieg-

reichen Gefechten mit ihren Têten bis auf eine Meile an Le Mans heran. 1 Geschütz, 3 Mitrailleusen und über 2000 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hände. Diesseitiger Verlust nicht sehr bedeutend.

Der Verlust des Generals v. Werder im Gefechte von Villersexel betrug: 13 Offiziere und etwas über 200 Mann.

v. Podbielski.

150. Depesche.

Versailles, 11. Januar.

Die Beschießung der feindlichen Werke und Geschütz-Emplacements wird kräftig fortgesetzt, wobei diesseits 9 weiter vorgeschobene Batterien in Thätigkeit traten. Die Kasernen des Forts Issy wurden in Brand geschossen. Diesseitiger Verlust an Todten und Verwundeten 2 Offiziere und 7 Mann.

v. Podbielski.

151. Depesche.

Versailles, 12. Januar.

Am 11. hatten die gegen Le Mans in Bewegung gesetzten Corps bis zur Dunkelheit heftige Kämpfe zu bestehen. Das Debouché von Champagne wurde erkämpft, Arches Chateau, sowie 7 Geschütze und Mitrailleusen wurden genommen. Die Zahl der am 10. in unsere Hände gefallenen Gefangenen beträgt nicht, wie bisher angegeben,

2000, sondern allein bei der im Centrum vorgedrungenen Colonne 5000 Mann und 4 Mitrailleusen.

General v. Werder, nachdem er von Vesoul links abmarschirt und hierbei am 9. im Gefechte von Villersexel den Gegner, welcher seinen Marsch behindern konnte, zurückgewiesen, hat seine Bewegungen am 10. ohne weiteres Gefecht fortgesetzt.

v. Podbielski.

152. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 12. Januar.

Den 10. und 11. siegreiche Gefechte bei Le Mans. Viele Gefangene; Mitrailleusen, Kanonen genommen. Verluste mäßig beim 3., 9. und 13ten Corps. Details fehlen noch. Französische Telegramme räumen selbst zum ersten Male ein, geschlagen zu sein.

Bei Villersexel hatte am 9. General von Werder ein glückliches Gefecht und nahm 2 Adler, 2 Geschütze, 800 Gefangene.

Hier geht die Beschießung wegen Nebels seit drei Tagen nur langsam vorwärts, obgleich gestern und heute viel geschossen wird; namentlich aus der Stadt-Enceinte wird das Feuer immer heftiger.

Heute Sonnen-Wintertag mit 2 Grad Kälte, dennoch keine Fernsicht.

Wilhelm.

153. Depesche.

Der Königin Auguſta in Berlin.

Verſailles, 13. Januar.

Geſtern Nachmittag nahm das 3. und 10. Corps Le Mans, und das 9. und 13. ging ſiegreich ſüdlich bei St. Corneille vor. Große Vorräthe genommen; andere Details fehlen noch.

Wilhelm.

154. Depesche.

Verſailles, 13. Januar.

General-Feldmarſchall Prinz Friedrich Carl, deſſen Corps ſeit dem 8. unter fortwährenden ſiegreichen Kämpfen die Armee des Generals Chanzy aus der Gegend von Vendôme bis auf Le Mans zurückgedrängt, nahm am 12. Nachmittags dieſe Stadt und warf den Gegner gleichzeitig aus ſeinen nordöſtlich davon befindlichen Stellungen bei St. Corneille. Große Vorräthe wurden in Le Mans erobert. Die feindliche Armee iſt im Rückzuge.

Vor Paris Fortſetzung der Beſchießung mit gutem Erfolge und unter unbedeutendem diesſeitigen Verluſte.

v. Podbielski.

155. Depesche.

Versailles, 13. Januar.

Vor Paris wurde bei anhaltendem Nebel ein ruhiges Feuer von unseren Batterien gegen die Werke und die Stadt unterhalten. Der Feind antwortete nur matt. Diesseitiger Verlust an Todten und Verwundeten: 2 Offiziere, 9 Mann.

Feldmarschall Prinz Friedrich Carl meldet aus Le Mans: Der Feind zieht sich theils auf Alençon, theils auf Laval zurück, verfolgt von den diesseitigen Colonnen. Von der Armee des General Chanzy fielen in den ununterbrochenen Kämpfen vom 6. bis zum 12. allein über 16,000 unverwundete Gefangene in die Hände der 2ten Armee; außerdem wurden ihm 12 Geschütze resp. Mitrailleusen abgenommen. 6 Locomotiven und 200 Wagen wurden erbeutet.

156. Depesche.

Versailles, 14. Januar.

In der Nacht vom 13. zum 14. erfolgten heftige Ausfälle aus Paris gegen die Positionen der Garde bei Le Bourget und Drancy, des 11. Corps bei Meudon und des 2. bayrischen Corps bei Clamart, welche überall siegreich zurückgeschlagen wurden. Rückzug des Feindes an einzelnen Stellen fluchtartig.

v. Podbielski.

157. Depesche.

Versailles, 15. Januar.

Das Feuer der Forts Issy, Vanvres und Montrouge hat am 14. fast gänzlich geschwiegen. Die Beschießung der Befestigungen und der Stadt wird ununterbrochen fortgesetzt. Diesseitiger Verlust ganz unbedeutend.

v. Podbielski.

Versailles, 15. Januar.

Von den in der Verfolgung der geschlagenen Armee des Generals Chanzy befindlichen Colonnen gehen folgende Meldungen über den 14. ein: General von Schmidt fand bei Chapille (?) $2^1/_2$ Meile westlich Le Mans, eine feindliche Division in Barry (?). Sofort energisch angegriffen, ging diese in regelloser Flucht auf Laval zurück, über 400 Gefangene in unseren Händen lassend. Der diesseitige Verlust an Todten und Verwundeten bestand nur in 1 Offizier und 19 Mann.

Das Lager von Conlie wurde nach wenig Schüssen besetzt und große Vorräthe an Waffen, Munition und Proviant erbeutet.

Beaumont wurde nach leichtem Straßen-Gefecht besetzt, 40 Munitionswagen genommen und etwa 1000 Gefangene gemacht. — Ferner wird gemeldet, daß am 14. ein Detachement unter

General von Rantzau in Briare von größeren feindlichen Abtheilungen angegriffen wurde, jedoch unter geringem eigenen Verluste sich durchschlug.

v. Podbielski.

Brevilliers, 15. Januar.

Der Feind griff mich heute mit anscheinend 4 Corps von Chagey bis Montbeliard lebhaft, besonders mit Artillerie an. Auf allen Punkten ist der Angriff zurückgeschlagen, und meine Positionen wurden auf keiner Stelle durchbrochen. Diesseitige Verluste zwischen 300 und 400 Mann. Der Kampf dauerte von Morgens 1/2 9 Uhr bis Abends 1/2 6 Uhr.

v. Werder.

158. Depesche.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 16. Januar.

General von Werder ist gestern von Bourbaki mit 4 Corps in seiner Position vor Belfort bei Montbeliard und Chagey angegriffen worden und hat in einem sechsstündigen Kampfe alle Angriffe abgeschlagen, so daß an keiner Stelle der Feind die Stellung durchbrach. Verlust nur 300 bis 400 Mann. Hauptsächlich Artillerie-Kampf.

Bei Le Mans ist die Zahl der Gefangenen auf 20,000 gestiegen; während des Rückzuges des

Feindes nach Alençon nördlich und nach Laval westlich wurden auch noch fortwährend Kriegs-Material und Vorräthe erbeutet, sowie 4 Locomotiven und 400 Waggons.

Wilhelm.

159. Depesche.

Versailles, 16. Januar.

Vor Paris trat der Feind auf der Süd-Front mit neuen Batterien auf, deren Feuer jedoch erfolgreich bekämpft wurde. Diesseitiger Verlust: 2 Offiziere und 7 Mann.

v. Podbielski.

Versailles, 16. Januar.

Am 15. Januar hatte Major von Köppen vom 77. Regiment bei Marac, nordwestlich Langres, ein $1\frac{1}{2}$ stündiges Gefecht gegen etwa 1000 Mobilgarden, welche unter Verlust von 1 Fahne in wilder Flucht auf Langres geworfen wurden.

Die bis heute vorliegenden Berichte der 2ten Armee beziffern unsern Gesammt-Verlust an Todten und Verwundeten in den siegreichen Kämpfen vom 6. bis 12. d. M. auf 177 Offiziere und 3203 Mann. Dem Feinde wurden bis jetzt über 22,000 unverwundete Gefangene, 2 Fahnen, 19 Geschütze, über 1000 beladene Fahrzeuge und außerdem eine Menge von Waffen, Munition und Armee-Material abgenommen.

Vor Paris dauert das Feuer unſerer Batterien in wirkſamer Weiſe und mit geringen Verluſten fort.

v. Podbielski.

160. Depeſche.

Verſailles, 17. Januar.

General Werder behauptete ſich auch am 16. in ſeiner Stellung ſüdlich Belfort gegen erneuerte Angriffe des Feindes. General Schmidt drang in der Verfolgung des Feindes, welcher auf Laval zurückgeht, bis über Vaiges vor und machte wieder über 2000 Gefangene. Alençon wurde in der Nacht vom 16. zum 17. nach leichtem Gefechte beſetzt.

v. Podbielski.

161. Depeſche.

Brevilliers, 17. Januar.

In der Nacht zum 17. beſetzte General Keller Frahier, überfiel Chenebier, nahm Bagage und machte etwa 7 Offiziere und 400 Mann zu Gefangenen. Am Morgen 8 Uhr griff der Feind wiederholt, aber vergeblich Chagey und Mittags Bethoncourt heftig an. Bei Montbeliard und weſtlich Luze lebhafte Kanonade. Um 4 Uhr Nachmittags griff der Feind den General Keller mit bedeutend überlegenen Kräften an; derſelbe hielt jedoch die feſte Stellung bei Frahier. Diesſeitiger Verluſt an den letzten 3 Tagen etwa 1200 Mann todt und verwundet.

v. Werder.

162. Depesche.

Der Kaiserin-Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 18. Januar.

Bourbaki hat nach dreitägiger Schlacht sich vor dem Werder'schen heldenmüthigen Widerstande zurückgezogen. Werder gebührt die höchste Anerkennung und seinen tapfern Truppen.

Wilhelm.

Versailles, 18. Januar.

Am 17. erneuerter Versuch Bourbaki's gegen den General Werder, der seine verschanzte und mit schwerem Geschütze verstärkte Position siegreich behauptete und alle Angriffe abwies. Die diesseitigen Verluste in den 3tägigen Kämpfen werden auf etwa 1200 Mann geschätzt. Vor Paris Fortsetzung der Beschießung mit guter Wirkung. Diesseitiger Verlust: 2 Offiziere und 1 Mann todt, 1 Offizier und 6 Mann verwundet.

v. Podbielski.

Versailles, 18. Januar.

Die Armee des General Bourbaki ist nach dem durch die dreitägigen siegreichen Kämpfe des General von Werder vereitelten Entsatzversuche von Belfort in vollem Rückzuge.

v. Podbielski.

163. Depesche.

Aus einem Telegramme Seiner Majestät des Kaisers und Königs an Ihre Majestät die Kaiserin-Königin entnommen:

Versailles, 19. Januar.

Ich kehre soeben von einem Ausfall-Gefechte zurück, das heftig an Kanonade war, aber ohne allen Erfolg.

Wilhelm.

Roupy, 19. Januar.

Die Nord-Armee ist vor St. Quentin in 7stündigem Kampfe geschlagen. Bis jetzt über 4000 unverwundete Gefangene gemacht und 2 Geschütze genommen.

v. Göben.

Versailles, 19. Januar.

Vor Paris wurde am 19. ein Ausfall bedeutender feindlicher Streitkräfte vom Mont Valerien aus gegen die Stellung des 5. Armee-Corps zurückgewiesen. Der Kampf währte von Vormittags 11 Uhr bis nach Einbruch der Dunkelheit. Diesseitiger Verlust, soweit zu übersehen, nicht bedeutend. Die Belagerungs-Artillerie setzte ihr Feuer ununterbrochen mit gutem Erfolge fort.

General von Werder hat die Verfolgung der Armee Bourbaki's unter glücklichen Gefechten begonnen.

Die erste Armee warf am 18. vorgeschobene Abtheilungen der Nord-Armee von Beauvois auf St. Quentin zurück, wobei der Feind 1 Geschütz und 500 unverwundete Gefangene verlor. Am 19. griff General von Göben die französische Nord-Armee in ihrer Stellung vor St. Quentin an, warf sie in 7stündiger Schlacht aus allen Positionen und nach hartnäckigem Kampfe nach St. Quentin hinein. Bis jetzt constatirt: 2 Geschütze im Feuer genommen und über 4000 unverwundete Gefangene gemacht.

Von Abtheilungen der 2. Armee wurde am 19. Tours ohne Widerstand besetzt.

Die Beschießung von Longwy hat heute begonnen.

v. Podbielski.

164. Depesche.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.

Versailles, 20. Januar.

General von Göben hat gestern vor St. Quentin den Feind abermals geschlagen, in die Stadt hineingeworfen und will ihn heute verfolgen. So sind also alle drei Armeen zur Entsetzung von Paris geschlagen.

Der gestrige Ausfall, stark an Truppen, war ohne Erfolg; doch steht der Feind noch außerhalb

Paris in der Ebene vom Mont Valerien und greift gewiß heute wieder an.

Wilhelm.

165. Depesche.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.

Versailles, 20. Januar.

General von Goeben hat noch gestern Abend, nach dem Sturme des Eisenbahnhofes durch das 19. Regiment, St. Quentin durch die Division Prinz Albrecht Sohn und eine Brigade des 8. Corps besetzt und den nach Norden und Osten zersprengten Feind heute verfolgt. Hier ist bis jetzt 2 Uhr alles still; die Truppen stehen aber gegenseitig in Position.

Wilhelm.

Versailles, 20. Januar.

General von Goeben meldet: Noch am Abend des 19. wurde der Bahnhof von St. Quentin von den diesseitigen Truppen erstürmt und demnächst die Stadt selbst besetzt. In derselben wurden 2000 Verwundete des Feindes vorgefunden; außerdem hatte sich bis zum Morgen des 20. die Zahl der in unsere Hände gefallenen unverwundeten Gefangenen auf 7000 vermehrt. 6 Geschütze waren genommen worden.

Der diesseitige Verlust vor Paris am 19. wird auf etwa 400 Mann geschätzt. Der Verlust des

Feindes war so bedeutend, daß derselbe um einen 48stündigen Waffenstillstand nachsuchte. 500 Mann des Gegners wurden gefangen.

v. Podbielski.

St. Quentin, 20. Januar.

Die erste Armee hat gestern einen glänzenden Sieg bei St. Quentin erfochten; hieran betheiligten sich, außer Truppen der ersten Armee, Truppen des sächsischen Generals Graf Lippe. St. Quentin wurde am Abend besetzt, nachdem das 19. Regiment von der Division des Prinzen Albrecht den Bahnhof mit Sturm genommen. Mehrfache glückliche Cavallerie-Attaquen ausgeführt. 6 Geschütze und etwa 10,000 unverwundete Gefangene genommen. Ueberall Zeichen der größten Auflösung der feindlichen Armee. Unser Verlust noch nicht konstatirt, der der Franzosen viel größer.

v. Sperling.

166. Depesche.

Der Kaiserin und Königin in Berlin.

Versailles, 21. Januar.

Der Feind hat sich gestern Vormittags ganz nach Paris zurückgezogen. Vor St. Cloud wurden noch 15 Offiziere und 250 Mann zu Gefangenen gemacht. Bei St. Quentin beläuft sich die Zahl auf 9000 unverwundete Gefangene, über 2000 Blessirte in der Stadt, exclusive der in der

Umgegend befindlichen und der Todten, so daß gewiß ein Verlust von 15,000 Mann anzunehmen ist. Der Feind ist bis Valenciennes und Douai zurückgegangen und besetzte Cambrai wieder.

Wilhelm.

Versailles, 21. Januar.

Gegen Paris wurde die Beschießung in den letzten Tagen ununterbrochen fortgesetzt. Am 21sten eröffnete die Belagerungs-Artillerie das Feuer gegen St. Denis. Ein Ueberfallversuch von Langres aus gegen 2 in der Gegend von Chaumont postirte Landwehr-Compagnien in der Nacht zum 21. mißlang völlig.

v. Podbielski.

Bourogne, 21. Januar.

In der Nacht vom 20. zum 21. sind die vom Feinde stark besetzten und verschanzten Gehölze Taillis und Bailly, sowie Dorf Perouse genommen; 5 Offiziere, 80 Mann unverwundete Gefangene. Unser Verlust nicht ganz unbedeutend. 4 neue Batterien bei Danjoutin seit heute Morgen im Feuer, hauptsächlich gegen die Schloß-Front.

v. Treskow.

167. Depesche.

Versailles, 22. Januar.

Vor Paris erzielte die Beschießung gegen St. Denis gute Resultate. Am 22. verstummte

dort das feindliche Feuer fast ganz. In St. Denis, wie auch in Paris bemerkte man mehrere Feuersbrünste.

Eine fliegende Colonne unter Oberstlieutenant Dobschütz zersprengte in der Gegend von Bourmont an der oberen Maas Mobilgarden; feindlicher Verlust über 180 Mann, diesseits 4 Verwundete.

v. Podbielski.

Bourogne, 22. Januar.

In der Nacht vom 21. zum 22. wurden die Laufgräben gegen die Perches in der Linie Danjoutin bis Perouse ohne Verlust eröffnet.

v. Treskow.

168. Depesche.

Versailles, 23. Januar.

Am 21. besetzten Abtheilungen der deutschen Süd-Armee nach leichtem Gefechte Dôle und nahmen 230 mit Lebensmitteln, Fourage und Bekleidung beladene Eisenbahnwagen.

Am 22. wurde die Eisenbahn-Moselbrücke zwischen Nancy und Toul durch eine Franctireurbande gesprengt.

Im Norden hat die 1. Armee das Terrain bis zu den Festungen vom Feinde gesäubert.

v. Podbielski.

169. Depesche.

Versailles, 24. Januar.

In dem Ausfall-Gefechte am 19. d. M. vor Paris betrug der diesseitige Verlust an Todten, Verwundeten und Vermißten: 39 Offiziere und 616 Mann. Der Verlust des Feindes wird auf 6000 Mann geschätzt, da allein über 1000 vor der diesseitigen Front liegengebliebene Todte desselben konstatirt wurden. Gegen die Nordfront von Paris sind neue Batterien auf nähere Distanzen in Thätigkeit getreten.

Abtheilungen der Süd-Armee haben südlich Besançon im Rücken der Bourbaki'schen Armee den Doubs überschritten. 33 Eisenbahnwagen, zum Theil mit Proviant, sind im Bahnhofe St. Vit genommen worden.

v. Podbielski.

Grandville, 25. Januar, 3 Uhr 25 Min.

Longwy, seit 9 Tagen beschossen, hat soeben capitulirt. 4000 Gefangene gemacht und 200 Geschütze genommen. Ich besetze heute Mittag die Festung.

v. Krenski.

170. Depesche.

Versailles, 25. Januar.

Officielle Pariser Berichte geben die Stärke der französischen Corps, welche am 19. gegen das 5te Corps ausfielen, auf über 100,000 Mann an.

Der Verlust der ersten Armee betrug in der Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar an Todten und Verwundeten: 94 Offiziere und etwa 3000 Mann.

v. Podbielski.

171. Depesche.

Versailles, 26. Januar.

Die Armee Bourbaki's zieht sich auf Besançon am linken Doubs-Ufer zurück, verfolgt von einzelnen Corps der Süd-Armee. Der Verlust des Feindes bei seiner mißglückten Offensive gegen General v. Werder wird auf mindestens 10,000 Mann geschätzt. Das Elend unter den zurückgebliebenen französischen Verwundeten und Kranken, welche ohne Hülfe und Verpflegung zurückgelassen wurden, ist überaus groß. Die übrigen Corps der vom General v. Manteuffel kommandirten Süd-Armee haben die rückwärtigen Verbindungen der Bourbaki'schen Armee durch Besetzung von St. Vit, Quingey und des Eisenbahnknotens von Mouchard unterbrochen.

Vor Paris nicht Neues.

v. Podbielski.

172. Depesche.

Versailles, 27. Januar.

General Kettler meldet, daß er am 23. einen Vorstoß in der Richtung auf Dijon gemacht und

5 Offiziere, 150 Mann gefangen genommen h
Der Fahnenträger des 2. Bataillons, Regim
Nr. 61, ist dabei im Waldgefechte in der Nacht
schossen worden; die Fahne wird vermißt. In
Gegend zwischen Chatillon und Monter
haben sich feindliche Abtheilungen gezeigt.

Vor Paris schweigt gemäß Verabredung
12 Uhr in der Nacht vom 26. zum 27. vorläu
beiderseits das Geschützfeuer.

v. Podbielski.

173. Depesche.

Dem Königlichen Ministerium der auswärtig
Angelegenheiten ist den 28. d. M. Abends sp
nachstehende Mittheilung zugegangen:

Versailles, 28. Januar.

Es ist von dem Reichskanzler Grafen Bismar
und Herrn Jules Favre die Capitulation all
Pariser Forts und ein dreiwöchentlicher Waffen
stillstand zu Lande und zu Wasser unterzeichne
worden. Die Pariser Armee bleibt in der Stad
kriegsgefangen.

174. Depesche.

An die Kaiserin und Königin.

Versailles, 29. Januar.

Gestern Abend ist ein dreiwöchentlicher Waffen-
stillstand unterzeichnet worden. Linie und Mobile

werden kriegsgefangen und in Paris internirt. Garde nationale sedentaire übernimmt die Aufrechthaltung der Ordnung. Wir besetzen alle Forts, Paris bleibt cernirt und darf sich verpflegen, wenn die Waffen ausgeliefert sind.

Eine Constituante wird nach Bordeaux in 14 Tagen berufen. Die Armeen im freien Felde behalten ihre respectiven Landesstrecken besetzt mit Neutralitäts-Zonen zwischen sich.

Dies ist der erste segensvolle Lohn für den Patriotismus, den Heldenmuth und die schweren Opfer. Ich danke Gott für diese neue Gnade, möge der Friede bald folgen!

Wilhelm.

175. Depesche.

Versailles, 29. Januar, Nachts.

Die Besetzung von St. Denis und sämmtlicher Forts von Paris hat am 29. ohne Zwischenfall stattgefunden.

v. Podbielski.

176. Depesche.

Der Kaiserin und Königin in Berlin.

Versailles, 30. Januar.

Die Uebergabe aller Forts hat incl. St. Denis im Laufe des gestrigen Tages ohne alle Widersetzlichkeit und Störung stattgefunden. Von unseren Belagerungs-Batterien sah ich die preußische Fahne

auf Issy flattern. Heute Schnee und Thauwetter. Eben rückte das 5. Jäger-Bataillon ein, das seit dem 19. September auf Vorposten stand und doch excellent aussah; es verlor beim letzten Ausfalle 5 Offiziere und 80 Mann.

Wilhelm.

177. Depesche.

Versailles, 30. Januar.

Vor Paris nahm am 30. die Durchführung der Convention ungestört ihren Fortgang.

Bei Blois verbrannte Oberst von Below am 28. die Brücke, da der Feind auf dem linken Ufer der Loire gegen die Stadt vordrang. Letzterer zog am 29. wieder in südlicher Richtung ab.

Das 2. Corps nahm am 28. bei Nozeroy einen feindlichen Wagen-Transport.

Die 4. Reserve-Division war am 26. bis Passavant vorgedrungen und hatte wieder 200 Gefangene gemacht.

Die Bourbaki'schen Corps befanden sich zwischen den Colonnen des Generals v. Manteuffel und der Schweizer Grenze.

v. Podbielski.

Arbois, 30. Januar.

Die Avantgarde der Süd-Armee (14. Division) erreichte gestern Nachmittags die abziehende französische Armee, 1 Meile westlich Pontarlier, an der

Schweizer Grenze. Die Dörfer Sombacourt und Chaffois wurden mit Sturm genommen. Gegen 3000 Gefangene gemacht und 6 Geschütze genommen.

Graf Warlensleben.

178. Depesche.

Versailles, 31. Januar.

Die Avantgarde der 14. Division erreichte am 29. Januar die Queue's der französischen Armee und warf sie unter Erstürmung der Dörfer Sombacourt und Chaffois auf Pontarlier zurück. Der Feind verlor 6 Geschütze und etwa 3000 Gefangene.

Im Norden und Westen Frankreichs ist die Durchführung des Waffenstillstandes im Gange.

v. Podbielski.

179. Depesche.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.

Versailles, 1. Februar.

Die Bourbaki'sche Armee ist gegen 80,000 Mann stark bei Pontarlier per Convention in die neutrale Schweiz übergetreten. Das ist also die vierte französische Armee, die zum Weiterkampf unfähig gemacht ist.

Wilhelm.

180. Depesche.

Versailles, 1. Februar.

General v. Manteuffel meldet: Die Trophäen im Gefechte der 14. Division bei Chaffois und

Sombacourt am 29. bestehen in 10 Geschützen und 7 Mitrailleusen; 2 Generale, 46 Offiziere und etwa 4000 Mann wurden gefangen.

Am 30. nahm die 7. Brigade mit ganz geringem Verlust Frasne, machte etwa 2000 Gefangene und erbeutete 2 Adler; beim weiteren Vormarsche nach Pontarlier fand man die Straße mit Waffen bedeckt.

Der dortigen französischen Armee ist jeder Ausweg auf französischem Gebiete versperrt.

v. Podbielski.

181. Depesche.

Pontarlier, 2. Februar.

Die französische Armee wurde am 30., 31. Januar und 1. Februar in mitunter hartnäckigen Arrièregarden-Gefechten, besonders bei La Cluse zwischen Pontarlier und der Grenze, vollständig ins Grenz-Gebirge zurückgedrängt. Es fielen in die Hände der Süd-Armee: 2 Adler, 19 Geschütze und Mitrailleusen, 2 Generäle, gegen 15,000 Gefangene, viele Hundert Proviantwagen und zahlreiches Material an Waffen. Eigener Verlust etwa 600 Mann todt und verwundet.

General Hann v. Weyhern hat gestern nach leichtem Gefechte Dijon genommen.

Graf Wartensleben.

Verſailles, 3. Februar, Nachts.

General v. Manteuffel hat durch die Operation der letzten Tage die ihm gegenüberſtehende feindliche Armee in das Grenz-Gebirge gedrängt und derart umſtellt, daß derſelben nur die Wahl zwiſchen der Capitulation und dem Uebertritte auf Schweizer Gebiet blieb. Die Verſuche der feindlichen Generäle, ſich durch unbegründete Berufung auf die zu Verſailles abgeſchloſſene Convention aus dieſer Lage zu befreien, mußten mißglücken. Nach auswärtigen Nachrichten ſoll der Uebertritt der feindlichen Armee in der Stärke von ungefähr 80,000 Mann auf Schweizer Gebiet bereits erfolgt ſein. Garibaldi, welcher ſich gleichzeitig in Dijon in der Gefahr befand umzingelt zu werden, iſt dieſem Schickſale nur durch eiligen Rückzug entgangen, nachdem auch er verſucht hatte unſere Operationen durch Berufung auf die Convention zu hemmen. Dijon wurde am 1. nach leichtem Gefechte von unſeren Truppen beſetzt.

v. Podbielski.

182. Depeſche.

Der Kaiſerin und Königin in Berlin.

Verſailles, 5. Februar.

Wegen der letzten entſcheidenden Kämpfe, des erzwungenen Uebertritts der 80,000 Mann ſtarken

feindlichen Corps auf Schweizer Gebiet, sowie die vollzogene Besetzung aller Forts um Paris soll für Victoria geschossen werden.

Wilhelm.

183. Depesche.

Bourogne, 8. Februar.

Die in Felsen erbauten detachirten Forts Haute-Perche und Basse-Perche wurden heute genommen, wozu die Laufgräben theilweise in Felsen gesprengt werden mußten und bei dem jetzigen Thauwetter unter Wasser standen.

v. Treskow.

184. Depesche.

Versailles, 9. Februar.

Die Forts Haute-Perche und Basse-Perche vor Belfort wurden am 8. diesseits in Besitz genommen.

Die Abgabe der Geschütze und Waffen der Armee von Paris hat am 7. begonnen.

v. Podbielski.

185. Depesche.

Der Kaiserin und Königin in Berlin.

Versailles, 16. Februar.

Heute hat Belfort unter freiem Abzug der 12,000 Mann starken Garnison capitulirt. Der Waffenstillstand ist bis zum 24. verlängert.

Wilhelm.

Versailles, 16. Februar.

Der Waffenstillstand ist bis zum 24. Februar, Mittags 12 Uhr, verlängert und auf den südöstlichen Kriegsschauplatz ausgedehnt. Unsere Truppen behalten die Departements Doubs und Côte d'or sowie den größten Theil des Jura-Departements besetzt.

Die Festung Belfort wird mit dem zur Armirung des Platzes gehörenden Material übergeben und am 18. durch die diesseitigen Truppen besetzt. Der circa 12,000 Mann starken Garnison ist in Anbetracht ihrer tapferen Vertheidigung freier Abzug mit militärischen Ehren bewilligt worden.

v. Podbielski.

186. Depesche.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.

Versailles, 26. Februar.

Mit tiefbewegtem Herzen, mit Dankbarkeit gegen Gottes Gnade zeige Ich Dir an, daß soeben die Friedenspräliminarien unterzeichnet sind. Nun ist noch die Einwilligung der National-Versammlung in Bordeaux abzuwarten.

Wilhelm.

187. Depesche.

27. Februar.

Die Friedens-Präliminarien enthalten: Die Abtretung von Elsaß außer Belfort, von Deutsch-

Lothringen einschließlich Metz; eine Contribution von 5 Milliarden wird in 3 Jahren gezahlt, und so lange bleiben Theile Frankreichs außerhalb der neuen Grenzen besetzt.

188. Depesche.

Der Kaiserin und Königin in Berlin.

Versailles, 1. März.

Soeben kehre Ich von Longchamps zurück, wo Ich die Truppen des 6., 11. und 2. bayerisches Corps, 30,000 Mann, inspicirte, die zuerst Paris besetzen. Die Truppen sahen vortrefflich aus.. Die Avantgarde ist um 8 Uhr eingerückt ohne alle und jede Störung.

Wilhelm.

189. Depesche.

Versailles, 1. März.

Heute Vormittag 11 Uhr hielten Se. Majestät der Kaiser und König auf der Rennbahn von Longchamps am Bois de Boulogne eine Parade über die zum ersten Einmarsch in Paris bestimmten Abtheilungen aller Waffen des 6. und 11. preußischen und bayerischen 2. Armee-Corps ab.

Nach dem Vorbeimarsch rückten diese Truppen in der Stärke von etwa 30,000 Mann in Paris ein und bezogen in den Champs Elysees, Trocadero und darangrenzenden Stadttheilen Quartiere.

Der vom schönsten Wetter begünstigte Einzug in die Hauptstadt wurde durch keinen Zwischenfall gestört.

v. Podbielski.

190. Depesche.

Der Kaiserin-Königin in Berlin.

Versailles, 2. März.

Soeben habe Ich den Friedensschluß ratificirt, nachdem er schon gestern in Bordeaux von der National-Versammlung angenommen worden ist. Soweit ist also das große Werk vollendet, welches durch siebenmonatliche siegreiche Kämpfe errungen wurde, Dank der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer des unvergleichlichen Heeres in allen seinen Theilen und der Opferfreudigkeit des Vaterlandes. — Der Herr der Heerschaaren hat überall unsere Unternehmungen sichtlich gesegnet und daher diesen ehrenvollen Frieden in seiner Gnade gelingen lassen. Ihm sei die Ehre! Der Armee und dem Vaterlande mit tief erregtem Herzen Meinen Dank!

Wilhelm.

191. Depesche.

Versailles, 3. März.

Seine Majestät der Kaiser und König hielten heute Vormittag um 11 Uhr auf den Longchamps Parade über das Garde-Corps, die Garde-Landwehr-Division, das Königs-Grenadier-Regiment und

Abtheilungen der Belagerungs-Artillerie und P
niere ab.

In Folge der gestern ausgetauschten Ratificat
nen des Friedens-Präliminar-Vertrages wurde
Laufe des heutigen Vormittags Paris nach zw
tägiger Occupation von unsern Truppen geräumt. -
Die Armeen haben Befehl erhalten, dem Vertrag
entsprechend, den Marsch hinter die Seine-Linie an
zutreten.

v. Podbielski.

Wortlaut der Friedenspräliminarien.

(Nach dem Staats-Anzeiger.)

Zwischen dem Kanzler des Deutschen Reichs Herrn Grafen Otto von Bismarck-Schönhausen, der mit Vollmacht Seitens Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen versehen ist,

dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs von Bayern, Herrn Grafen Otto von Bray-Steinburg,

dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs von Württemberg, Herrn Freiherrn August von Waechter,

dem Staats-Minister und Ministerraths-Präsidenten Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, Herrn Julius Jolly,

welche das Deutsche Reich vertreten,

einerseits,

und dem Chef der Executivgewalt der französischen Republik, Herrn Thiers, und

dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Jules Favre,

welche Frankreich vertreten,

andererseits,

ist, nachdem die Vollmachten der beiden contrahirenden Theile in guter und regelrechter Form befunden worden, nachstehende Vereinbarung getroffen worden, die als Präliminar-Grundlage für den später abzuschließenden Frieden dienen soll.

Artikel I.

Frankreich verzichtet zu Gunsten des Deutschen Reiches auf alle seine Rechte und Ansprüche auf diejenigen Gebiete, welche östlich von der nachstehend verzeichneten Grenze belegen sind.

Die Demarkationslinie beginnt an der nordwestlichen Grenze des Cantons Cattenom nach dem Großherzogthum Luxemburg zu, folgt südwärts den westlichen Grenzen der Cantons Cattenom und Thionville, durchschneidet den Canton Briey, indem sie längs der westlichen Grenzen der Gemeinden Montois-la-Montagne und Roncourt, sowie der östlichen Grenzen der Gemeinden Marie-aux-chênes, Saint Ail, Habouville hinläuft, berührt die Grenze des Cantons Gorze, welche sie längs der Grenzen der Gemeinden Vionville, Bouxières und Onville durchschneidet, folgt der Südwest- resp. Südgrenze des Arrondissements Metz, der Westgrenze des Arrondissements Chateau-Salins bis zur Gemeinde Pettoncourt, von der sie die West- und Südgrenze einschließt, und folgt dann dem Kamme der zwischen der Seille und Moncel gelegenen Berge bis zur Grenze des Arrondissements Saarburg südlich von Garde. Sodann fällt die Demarkationslinie mit der Grenze dieses Arrondissements bis zur Gemeinde Tanconville zusammen, deren Nordgrenze sie berührt. Von dort folgt sie dem Kamme der zwischen den Quellen der Sarre blanche und der Bezouze befindlichen Bergzüge bis zur Grenze des Cantons Schirmeck, geht entlang der westlichen Grenze dieses Cantons, schließt die Gemeinde Saales, Bourg-Bruche, Colroy-la-Roche, Plaine, Ranrupt, Saulxures und St. Blaise-la-Roche im Canton Saales ein und fällt dann mit der westlichen Grenze der Departements Nieder- und Oberrhein bis zum Canton Belfort zusammen. Sie verläßt dessen Südgrenze unweit von Bourvenans, durchschneidet den Canton Delle bei der Südgrenze der Gemeinden Bourogne und Froide-Fontaine und erreicht die Schweizergrenze, indem sie längs der Ostgrenzen der Gemeinden Joncherey und Delle hinläuft.

Das Deutsche Reich wird diese Gebiete für immer mit vollem Souverainetäts- und Eigenthumsrechte besitzen. Eine internationale Commission, die beiderseits aus der gleichen Zahl von Vertretern der hohen contrahirenden Theile gebildet wird, soll unmittelbar nach dem Austausche der Ratificationen des gegenwärtigen Vertrages beauftragt werden, an Ort und Stelle die neue Grenzlinie in Gemäßheit der vorstehenden Stipulationen festzustellen.

Diese Commission wird die Vertheilung des Grund und

Lebens, sowie der Capitalien leiten, welche bis jetzt gemeinschaftlich Districten oder Gemeinden angehört haben, die durch die neue Grenze getrennt werden; im Falle einer Meinungsverschiedenheit über die Grenze und die Ausführungs-Bestimmungen werden die Commissionsmitglieder die Entscheidung ihrer respectiven Regierungen einholen.

Die Grenze ist, so wie sie vorstehend festgesetzt ist, mit grüner Farbe auf zwei gleichen Exemplaren der Karte von den „Gebietstheilen, welche das General-Gouvernement des Elsaßes bilden", vermerkt, die im September 1870 in Berlin durch die geographische und statistische Abtheilung des großen Generalstabes veröffentlicht worden ist. Ein Exemplar derselben wird jeder der beiden Ausfertigungen des gegenwärtigen Vertrages angefügt.

Die angegebene Grenzlinie hat indessen mit Uebereinstimmung beider contrahirenden Theile folgende Abänderungen erfahren: Im ehemaligen Mosel-Departement werden die Dörfer Marie-aux-Chênes bei St. Privat-la-Montagne und Blowille, westlich von Rezonville, an Deutschland abgetreten. Dagegen werden die Stadt und die Festungswerke von Belfort mit einem später festzusetzenden Rayon bei Frankreich verbleiben.

Artikel II.

Frankreich wird Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser die Summe von 5 Milliarden Francs zahlen. Mindestens eine Milliarde Francs wird im Laufe des Jahres 1871 gezahlt und der ganze Rest im Laufe dreier Jahre von der Ratification des gegenwärtigen Vertrags ab.

Artikel III.

Die Räumung der französischen, durch die deutschen Truppen besetzten Gebiete wird nach der Ratification des gegenwärtigen Vertrages Seitens der in Bordeaux tagenden National-Versammlung beginnen. Unmittelbar nach der Ratification werden die deutschen Truppen das Innere der Stadt Paris, sowie die am linken Ufer der Seine belegenen Forts verlassen. Sie werden in möglichst kurzer Frist, die durch ein Einvernehmen zwischen den Militärbehörden beider Länder festgestellt wird, die Departements Calvados, Orne,

Sarthe, Eure et Loir, Loiret, Loir et Cher, Indre et Loire, Yonne gänzlich und weiter die Departements Seine inférieure, Eure, Seine et Oise, Seine et Marne, Aube, Cote d'or bis zum linken Ufer der Seine räumen. Die französischen Truppen werden sich gleichzeitig hinter die Loire zurückziehen, die sie vor Unterzeichnung des definitiven Friedensvertrages nicht werden überschreiten dürfen. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die Garnison von Paris, deren Stärke die Zahl von 40,000 Mann nicht überschreiten darf, und die zur Sicherheit der festen Plätze unerläßlich erforderlichen Garnisonen

Die Räumung der zwischen dem rechten Ufer der Seine und der Ostgrenze gelegenen Departements wird seitens der deutschen Truppen schrittweise nach der Ratification des definitiven Friedensvertrages und der Zahlung der ersten halben Milliarde der Contribution erfolgen, die im Artikel II. stipulirt ist.

Die Räumung wird beginnen bei den Paris am nächsten gelegenen Departements und wird, je nachdem die Zahlungen der Contribution bewirkt sein werden, fortgesetzt. Nach der ersten Zahlung einer halben Milliarde wird die Räumung folgender Departements stattfinden: Somme, Oise und der Theile der Departements Seine Inférieure, Seine et Oise, Seine et Marne, die auf dem rechten Seine-Ufer gelegen sind, sowie des Theiles des Departements Seine und der Forts auf dem rechten Seine-Ufer.

Nach der Zahlung von zwei Milliarden wird die deutsche Occupation nur noch die Departements Marne, Ardennes, Haute Marne, Meuse, Vosges, Meurthe, sowie die Festung Belfort mit ihrem Gebiete umfassen, die als Pfand für die rückständigen drei Milliarden dienen sollen. Die Zahl der in denselben befindlichen deutschen Truppen wird 50,000 Mann nicht überschreiten.

Es wird Sr. Majestät dem Kaiser überlassen, an die Stelle der Territorial-Garantie, welche in der theilweisen Besetzung des französischen Gebietes besteht, eine finanzielle Garantie treten zu lassen, wenn dieselbe durch die französische Regierung unter Bedingungen offerirt wird, welche von Sr. Majestät dem Kaiser und König als für die Interessen Deutschlands ausreichend anerkannt werden. Für die drei

Milliarden, deren Zahlung verschoben sein wird, werden 5pCt. Zinsen vom Tage der Ratification der gegenwärtigen Vereinbarung ab gezahlt.

Artikel IV.

Die deutschen Truppen werden sich in den besetzten Departements der Requisitionen, sei es in Geld, sei es in Naturalien, enthalten. Dagegen wird der Unterhalt der deutschen Truppen, welche in Frankreich zurückbleiben, auf Kosten der französischen Regierung erfolgen, und zwar nach Maßgabe, wie sie durch ein Einvernehmen mit der deutschen Militär-Intendantur vereinbart ist.

Artikel V.

Die Interessen der Einwohner in dem von Frankreich abgetretenen Gebiete werden in Allem, was ihren Handel und ihre Privatrechte angeht, so günstig als möglich geregelt werden, sobald die Bedingungen des definitiven Friedens werden festgestellt sein. Zu diesem Zwecke wird ein Zeitraum festgesetzt werden, innerhalb dessen diese Bewohner besondere Erleichterungen bezüglich der Cirkulation ihrer Handelserzeugnisse genießen sollen. Die deutsche Regierung wird der ungehinderten Auswanderung der Einwohner der abgetretenen Gebietstheile nichts in den Weg stellen, auch wird dieselbe den Einwohnern gegenüber keine Maßregel ergreifen dürfen, welche Person oder Eigenthum derselben antastet.

Artikel VI.

Die Kriegsgefangenen, welche nicht bereits auf dem Wege der Auswechselung in Freiheit gesetzt worden sind, werden unverzüglich nach der Ratification der vorliegenden Präliminarien zurückgegeben werden. Um den Transport der französischen Gefangenen zu beschleunigen, wird die französische Regierung zur Disposition der deutschen Behörden einen Theil des Fahrmaterials ihrer Eisenbahnen im Innern Deutschlands stellen, und zwar in einer durch besondere Verabredung festzustellenden Ausdehnung, so wie zu denjenigen Preisen, welche in Frankreich von der französischen Regierung für Militärtransporte gezahlt werden.

Artikel VII.

Die Eröffnung der Verhandlungen, betreffend den definitiven Frieden, welcher auf Grundlage der gegenwärtigen Präliminarien abzuschließen ist, wird in Brüssel unverzüglich nach Ratification der letzteren durch die Nationalversammlung und Se. Majestät den Deutschen Kaiser stattfinden.

Artikel VIII.

Nach Abschluß und Ratification des definitiven Friedensvertrages wird die Administration der Departements, welche noch von deutschen Truppen besetzt bleiben sollen, den französischen Behörden wieder übergeben werden. Doch sollen diese letzteren gehalten sein, den Befehlen, welche die Commandanten der deutschen Truppen im Interesse der Sicherheit, des Unterhalts und der Vertheilung ihrer Truppen erlassen zu müssen glauben, Folge zu leisten.

In den occupirten Departements wird die Erhebung der Steuern nach Ratification des gegenwärtigen Vertrages für Rechnung der französischen Regierung und mittelst der Beamten derselben bewirkt werden.

Artikel IX.

Es ist ausgemacht, daß die gegenwärtigen Vertragsbestimmungen der deutschen Militärbehörde keinerlei Recht auf die Theile des Gebietes, welches von Deutschen gegenwärtig nicht besetzt ist, geben können.

Artikel X.

Die gegenwärtigen Präliminarien werden der Ratification Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, sowie der französischen National-Versammlung, welche ihren Sitz in Bordeaux hat, unverzüglich unterbreitet werden.

Unterschriften.

Ausgefertigt zu Versailles, den 26. Februar 1871.

Für Richtigkeit:

Blume,
Major im Generalstabe.

.....

Druck von W. G. Korn.

raries
due.

ELSASS A D 1870 LOTHRINGEN
STRASSBURG METZ

DC 282 .S3
Sammtliche telegraphische Krie
Stanford University Libraries
3 6105 041 395 927

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.